

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 297.

Sonnabend, 21. Dezember 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Raumzahl des Ausgabebetages bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raupenthorstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des hiesigen Verwaltungsbereichs werden unter Bezugnahme auf die amtschauptmannschaftliche Verfügung vom 22. August 1884 — No. 1165. E. —, die Anlegung von Verzeichnissen derjenigen Gartenbau- oder botanischen Anlagen, Schulen und Gärten, welche zum Zwecke der Ausführung von zur Kategorie der Rede nicht gehörigen Pflanzlingen, Sträuchern und sonstigen Vegetabilien über die Grenzen des Reiches regelmäßigen Untersuchungen in angemessener Jahreszeit unterliegen pp. betreffend, an sofortige

Einreichung dieses Verzeichnisses resp. eines Vacat Scheines, soweit dies noch nicht geschehen, hiermit erinnert.

Großenhain, am 17. Dezember 1895.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

v. Wilmski.

Mit.

3902. E.

## Vertilgung und Sächliches.

Riesa, 21. Dezember 1895.

Das Wetter fährt fort zur Weihnachtsstimmung wenig zu passen und ebenso wenig zum Anfang des Winters, welcher lechter nach dem Kalender seine Herrschaft doch nunmehr antreten muß. Der Himmel zeigt sich fortgesetzt unfreundlich, trüb und düster und die Natur malt sich grau in grau. Hoffentlich bestimmt sich der Schneemann doch noch darauf, daß er nun voll berechtigt ist, seinen Einzug zu halten, und daß „seine weiße Waare“ von Alters her zu den notwendigen Attributen eines echten und rechten Weihnachtsfestes gehört, zu dem verflücht eine alte Wetterregel ominös, bei „grünem Weihnachten ein weißes Ostern“, und damit ist gewiß Niemandem geblieben.

Die Gefährdung der jugendlichen Gesundheit durch Rauchen ist schon oft der Gegenstand einzelner Warnungen gewesen. Die Einsicht in die Verderblichkeit des Tabakgenusses für die Jugend hat sogar bereits vielfach dahin gewirkt, daß, wie im Kreise Jma in Posen, auf Anregung der Provinzialsynode das Rauchen jugendlicher Personen durch Polizeiverordnung unter Strafe gestellt worden ist. Neuerdings wird wieder in der „Niederrheinischen Volkszeitung“ zu Krefeld Klage über das Tabakrauchen unter der Jugend erhoben. Das Blatt schreibt: „Wir müssen ernstlich tabeln, daß halbreife Vurschen, wenn sie kaum der Schule entwachsen sind oder in noch früherem Alter mit der Pfeife oder Cigarre im Munde auf der Straße umherstolzieren, oder gar von gewissen- oder gedankenlosen Eltern zum Rauchen angehalten und angeleitet werden. Derartige rauchende Knaben trifft man leider immer mehr an. So sahen wir dieser Tage einen ganz zerlumpten 12 bis 13 jährigen Jungen auf der Hochstraße, Löcher in den Schuhen, Löcher in den Kleidern und — die dampfende Pfeife im Munde. Der Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke hat längst eine Schrift „Zum Schutz unserer Kinder gegen Wein, Bier und Branntwein“ verbreitet; er hätte auch darin über die schädliche Einwirkung des Tabakrauchens auf die leibliche, geistige und sittliche Gesundheit der Kinder berichten sollen. „Doch schädlich“, sagt Kiente, „ist das Tabakrauchen der Knaben, überhaupt nicht ausgewachsener Menschen, die sich dadurch Magen-, Lungen-, Herz- und Gehirnerkrankheiten zuziehen können, bleich und schwächlich werden und an Geist, Ernährung, Muskelkraft und Lebensspannung verlieren.“ Die Erfahrung zeigt die Wahrheit dieses Urtheiles; mancher mag von allzufrühen Rauchen seinen sittlichen und leiblichen Ruin herschreiben. Am betrübendsten aber ist es, wenn Eltern sogar stolz auf den rauchenden Sohn sind oder es dem Lehrer verdanken, wenn er rauchende Schüler straft.

Maskenbälle dürfen nur in der Zeit vom 7. Januar bis spätestens zum Fastnachts-Dienstag kommenden Jahres, also bis zum 18. Februar, jedoch weder an einem Sonnabend noch an einem Sonntag abgehalten werden. Geschlossenen Gesellschaften kann von der Königl. Kreisauptmannschaft die Abhaltung von Maskenbällen an einem Sonntage dispensationsweise gestattet werden. Zu öffentlichen wie auch Gesellschafts-Maskenbällen ist die Erlaubnis des Stadtraths vorher einzuholen.

Einem beachtenswerthen Beschlusse sahte der Conservative Verein zu Dresden. Auf Anregung des Herrn Buchhändler Winter wurde beschlossen, zur Heranbildung von Rednern und geschickten Debattieren Diskussionsabende einzurichten. Dieselben sollen zunächst in den Bezirksversammlungen stattfinden und zwar etwa von Beginn des neuen Jahres ab. Diese Anregung ist jedenfalls sehr nachahmenswerth.

Gegen den Arbeiter Friedrich Wilhelm Julius Waiwald aus Niederleipa in Schlesien, welcher, wie wir schon mitgetheilt haben, in der Nacht zum 18. Dezember l. J. in Moritzburg bei seiner Ergreifung wieder flüchtig geworden ist, ist die Untersuchungschaft verhängt worden, weil derselbe verächtlich ist, am 12. Dezember l. J. Abends zwischen 7 bis 1/2 Uhr auf der Dresden-Moritzburger Chaussee in der

Nähe des Gasthofes zur Baumwiese den Oberpostsecretair a. D. Bernhard Friedrich Oswald Kreuzschmar aus Reichenberg ermordet und in der Nacht zum 18. d. M. zu Moritzburg an dem Gendarmen Ostwig einen Mordversuch verübt zu haben. Waiwald wird auch wegen eines am 9. Dezember l. J. auf der Straße zwischen Hirschberg und Hartau verübten Mordes von der Königl. Staatsanwaltschaft Hirschberg strafrechtlich verfolgt. Beschreibung: Alter: geb. 17./6. 1869, 1,65 m, unterseht, blonde Haare, freie Stirn, graue Augen, ovales gesundfarbiges Gesicht, je eine Narbe über dem rechten Auge und am Hinterkopf, beide mit grauem Jodet mit doppelreihigen Hirschhornknöpfen, schwarzer Krimmermütze.

Großenhain, 19. December. Heute Nachmittag wurde ein Abbild des zu errichtenden Bismarck-Denkmals auf den verschiedensten Plätzen der Stadt probeweise aufgestellt, um den geeigneten Standpunkt auswählen zu können. Man entschied sich schließlich für den Platz am Hotel de Saxe in der Augustus-Allee.

Kommissär. Am Mittwoch früh zog ein Transport mehrerer die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Es wurde ein vor drei Wochen bei einer Zigeunergesellschaft in Leuben als Seiltänzer auftretender Mensch, Namens Pohl, welcher von dem dort stationirten Gendarmen verhaftet und ins hiesige Amtsgerichtszugangsamt eingeliefert worden war, durch Schutzmarsch Rosberg, an beiden Händen geschlossen, mit dem ersten Zuge über Riesa nach Halle transportirt, von wo aus der Genannte wegen Mordes strafrechtlich verfolgt wurde.

Reisen. Der Frau eines hiesigen Handwerksmeisters geschah das Unglück, als sie mit den Bordereitungsanstalten zum Stollenbade beschäftigt war, daß sie ihrem kleinen dreijährigen Mädchen die oberen Glieder des Mittel- und Zeigefingers der rechten Hand mit dem Wiegemeßer fast gänzlich durchschnitt. Das Kind hatte sich unbemerkt an die Mutter herangeschlichen und wollte sich eine Mandel von dem Wiegemeßer wegnehmen, wobei es mit dem Händchen unter das Wiegemeßer gerieth.

Strik. Durch die hiesige Ortspolizei wurde dieser Tage ein elfjähriger Knabe, welcher seiner in Großpostwitz bei Bautzen wohnenden Eltern aus Furcht vor zu erwartender Strafe entlaufen war, aufgehalten. Der kleinen schlechten Eindruck machende kleine Kerl hat sich hier einige Tage durch ernährt, daß er die zur Schule gehenden Kinder um ein Stück ihres Frühstücks bzw. Vesperbrodes ansprach. Der Flüchtling hat nicht gewagt, sich ein Obdach zu suchen, sondern hat sich der in letzter Zeit ziemlich kalten und nassen Nächte im Freien zugebracht. Ein kümmerliches Lager hatte er sich dadurch geschaffen, daß er sich am Bahnhof bei der Wagnerschen Strohhandlung Dalme sammelte, um sich wenigstens etwas zu schützen. Bei seiner Festnahme war er so entkräftet, daß er beim Gehen gestützt werden mußte. Auch waren die Füße sehr wund und die Beine stark angeschwollen. Bis zu seiner Abholung wurde der Knabe einer hiesigen Familie in Pflege gegeben.

Aus dem oberen Elbthale. Der Betrieb in den Sandsteinbrüchen ist bis jetzt noch immer flott im Gange, so daß die sonst um diese Zeit übliche Abklohnung eines Theiles der Arbeiterschaft nicht zu erfolgen brauchte. Besondere Mäßigkeit herrscht hier in den Teichbrüchen bei Schönau und links der Elbe bei Elbleithen, aus welchen Brüchen das Material zu den Dresdener Bahnhofsumbauten vorherrschend geliefert wird. Gleiche Verhältnisse bestehen im Postleutner Gebiet und in der Kirchleithe.

Virna. Die zur Erschließung arctischen Wassers für die hiesige Stadtwasserleitung durch Herrn Ingenieur Horra aus Raumburg auf Rottwenderdorfer Ritterguts-Areal unternommenen Wasserbohrungen haben weitere befriedigende Resultate ergeben, da nunmehr der erzielte Ausfluß sich auf 1000 Liter für die Zeitdauer von 80 Sekunden gesteigert hat. Die Bohrungen werden noch fortgesetzt.

Roswein. Die hiesige Deutsche Schlosserschule ist

am Dienstag in die neuerbaute Lehrwerkstätte an der Döbener Straße übergesiedelt. Dieses neue Werkstattegebäude umfaßt einen Flächenraum von 800 Quadratmeter.

Frankenberg. In dem in der Nähe seiner Wohnung befindlichen Teich fand man am Sonntag früh den 57 jähr. Korbmacher Nidel im Ottendorf als Leiche auf. Nidel ist anscheinend in der Nacht auf dem Heimwege in Folge des starken Nebels in den Teich gerathen und hat darin seinen Tod gefunden.

Burgstädt, 19. December. Ein recht betrübender Unglücksfall hat sich im benachbarten Diethensdorf ereignet. Der 21 jährige Sohn des Spinners Kühnert daselbst wollte am Sonntag eine erkrankte Lame erschließen; in dem Augenblick aber, in welcher er die mit Schrot geladene Pistole abdrückte, ließ sein 7 jähriges Brüdchen auf das Thier zu und ein Theil der Ladung verlegte das Kind schwer am Kopfe. Obwohl der unglückliche Vater sofort ärztliche Hilfe hinzuzog und das Kind in das Chemnitzer Krankenhaus übergeführt wurde, ist der verwundete Knabe doch am Montag seinen Verletzungen erlegen.

Baldenburg, 19. December. Auf dem hiesigen fürstl. Vorwerk verunglückte am Dienstag Nachmittag der 18 Jahre alte Verwalter Freund. Infolge eines Fehltritts auf der Dreschmaschine bei der Ablösung des Einlegers gerieth der junge Mann mit dem rechten Bein in die Maschine, wobei ihm dasselbe bis zum Knie vollständig zerschmettert wurde. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo er in der darauffolgenden Nacht starb.

Aus dem Vogtlande. Die Teppichfabrikation, die sich seit länger als einem Jahrzehnt in Delitzsch eingebürgert hat, geht zur Zeit recht flott. Die neuen amerikanischen Zollgesetze haben es ermöglicht, daß deutsche Teppichwaren auch nach den Vereinigten Staaten ausgeführt werden, während der Absatz nach Portugal, Spanien und der Türkei, der früher sehr lebhaft war, nicht mehr groß ist. Es sind daran theils die Zollverhältnisse, theils die Zahlungsschwierigkeiten der betreffenden Länder schuld. Durch den besseren Geschäftsgang sind auch die Teppichgarne im Preise gestiegen. Diese müssen noch immer vorwiegend aus England bezogen werden, doch kommen in neuester Zeit auch deutsche Wolgarne zur Verwendung. Dessen ungeachtet bestreben sich unsere Wollspinner immer mehr, auch auf diesem Gebiete die englische Konkurrenz zu verdrängen.

Worf, 19. December. Gestern verschied hier nach längerer Krankheit im Alter von 46 Jahren der Postleutnant Oskar Schmidt, Chef der ersten und größten hiesigen Perlmutterwärensabrik. Der Verstorbenen hat sich um die Verbesserung und Erweiterung unserer Industrie sehr große Verdienste erworben, die auch die Bürgerschaft dadurch anerkannte, daß sie ihn durch ihre Vertreter zum Mitgliede des Stadtraths wählen ließ. Die Perlmutterindustrie, die vom Vater des Verstorbenen hier eingeführt wurde, hat vielen Bewohnern des oberen Vogtlandes, auch zur Winterszeit eine sichere Erwerbquelle erschlossen, und dazu hat der Heimgegangene ein gutes Theil beigetragen.

Grimmischau, 19. December. In seiner gestrigen voraussichtlich letzten lieblichen Sitzung genehmigte unser Stadtverordneten-Kollegium zwei hochwichtige Rathsvorlagen, nämlich die Erwerbung und Säkularisirung des alten Friedhofes und die Einführung obligatorischen Haushaltungs- und Kochunterrichts in organischer Verbindung mit der hiesigen einfachen Mädchenschule. Für die Erwerbung des alten Friedhofes, welcher in einen Bismarck-Gain umgewandelt werden soll, zahlt die Stadt 10 Jahre je 4000 Mark und genehmigte gleichzeitig die vom Kirchenvorstand beschlossene Renovation der Laurentiuskirche in Höhe von 80000 Mark. Zu dem 2. Punkte: Einführung des Kochunterrichts, wurde beschlossen, das hierzu nötige Gebäude, welches mit 9000 Mark Baukosten veranschlagt ist, auf einem Schulgrundstück in der Lindenstraße zu errichten. Zu diesem segensreichen Werke hat Herr Fabrikant Bernh. Albrecht die Summe von 30000 Mark. ausgezahlt und außerdem zu den Einrichtungs-

festen einen Beitrag von nicht unter 500 Mark in Aussicht gestellt.

**Freiberg.** Ein frecher Betrug, der vor allen Dingen den Landwirthen Veranlassung giebt, auf der Hut zu sein, wurde von einem Kartoffelhändler zu Leipzig verübt. Der laubere Patron hatte von einem Rittergutsbesitzer bei Freiberg 400 Centner Kartoffeln gekauft, die verabredungsgemäß nach der Verladung bezahlt werden sollten. Als sie aber verladen und abgedenkt waren, war auch der Käufer, ohne Zahlung geleistet zu haben, verschwunden, während die Kartoffeln nach Leipzig an eine Dedadresse gegangen waren.

**Lützen, 20. December.** Vorgestern Abend wollte der Knecht Böhmig in Süßhagen seinen Pferden Futter schütten und wurde dabei von einem derselben erschlagen; man fand den Unglücklichen tot in der Stalle liegend.

**Schleiz, 20. December.** Vom 1. April 1896 ab wird an unserm Gymnasium außer dem obligatorischen Turnunterricht auch obligatorischer Schwimmunterricht erteilt werden. Die zu diesem Unterricht nötige Zeit wird man dadurch zu gewinnen suchen, daß an Stelle der früheren zwei aufeinanderfolgenden Turnstunden am Mittwoch und Sonnabend Nachmittags jetzt zunächst eine Turnstunde und im unmittelbaren Anschlusse hieran eine Schwimmstunde abgehalten werden wird.

**Hannover, 19. December.** Eine heftige Gasexplosion fand in dem Hause Nikolaistraße 18 statt. Es wird angenommen, daß der Gahn für das Kochgas Nacht unverschlossen war. Als das Dienstmädchen mit einer brennenden Lampe die Küche betrat, erfolgte die Explosion. Das Mädchen wurde schwer verletzt. Ein eiserner Thorflügel wurde über die 17 Meter breite Straße hinweg in einen gegenüberliegenden Garten geschleudert. In den benachbarten Straßen sind sämtliche Fensterscheiben bis in die obersten Stockwerke gesprungen. Wunderbarerweise wurden nur wenige Personen verletzt.

### Vermischtes.

Wegen Verabredung eines Tischlergesellen wurde dieser Tag in München der Kanonier Anton Pfaffel vom 3. Feldartillerieregiment zu 2 Jahren 15 Tagen Zuchthaus, 4 Jahren Ehrverlust und Entfernung aus dem Heere verurteilt. Er leugnete anfangs die That, gestand aber dann ein, daß er, nachdem er sich heimlich von seinem Regiment entfernt, in Berg am Baum im Wirtshaus den Schreinergesellen Hartmann traf. Er sah, daß dieser Geld bei sich führte. Als Hartmann gegen 4 Uhr Morgens die Wirtshaus verließ, schloß sich ihm Pfaffel an und lockte ihn unter dem Vorwande, er wolle mit ihm noch in eine andere Wirtshaus gehen, auf ein Feld in der Nähe des Klosters, warf ihn dort zu Boden und verletzete ihm mehrere Faustschläge, so daß Hartmann halb betäubt wurde, worauf Pfaffel ihm 7 Mark aus der Hosentasche nahm und davon lief. Nachdem Pfaffel das geraubte Geld verbraucht hatte, stellte er sich 3 Tage darauf selbst wieder bei seinem Regiment.

Ein Familiendrama hat sich kürzlich in Wiesbaden abgespielt. Dem 70 Jahre alten Rentner Gustav Köhler wurden nach kurzem Wortwechsel von seinem eigenen, 37 Jahre alten Sohne Karl Köhler, welcher bereits im Frühjahr 1893 wegen Geisteskrankung längere Zeit in der Heil- und Pflegeanstalt Eschberg untergebracht war, mit einem großen, scharf geschliffenen Taschenmesser zwei Stiche in die Lunge beigebracht. Der zum Tode Verletzte wankte in die Küche und gab dort bald seinen Geist auf. Als die Polizei am Tatorte erschien, gab der Mörder auf sich selbst einen Schuß ab, welcher jedoch fehl ging; dann brachte er sich mit einem Messer vier Stiche in die Brust bei. Die Stiche sind nicht lebensgefährlich.

**Laugeutsche.** Das Kunststück, 6000 Mt. in dem Zeitraum von noch nicht vier Wochen in Localen mit Damenbedienung durchzubringen, haben zwei junge Kaufleute aus Stettin in Berlin fertig gebracht. Beide hatten einen Haupttrick in der preussischen Lotterie gemacht und je 3000 Mt. ausgezahlt bekommen. Noch an demselben Abend dampften sie nach Berlin, um die Hauptstadt nicht allein bei Tage, sondern vor Allem bei Nacht kennen zu lernen. Raum hatten sie den Bahnhof verlassen, als sie sich in einer Gastwirtschaft mit Damenbedienung niederließen, wo glich sie zum anderen Morgen gezinkt wurde und der Gastgänger in Strömen floh. Ihre Verführung fiel einem Polizeibeamten auf, dem sie aber glaubhafte nachweisen konnten, daß sie das Geld wirklich in der Lotterie gewonnen hatten. Die Kneiperie ging nun von Tag zu Tag weiter. Die neugierigen Kinderinnen erhielten natürlich prächtige Geschenke. Vor einigen Tagen saßen sie blas und niedergelassen in dem Wartezimmer des Stettiner Bahnhofes. Das Auge, was sie von ihrem Lotteriegewinn zu sehen belausen, war das Fahrgeld zur Rückreise nach Stettin, das ihnen der letzte Wirt, bei dem sie geknips, geschenkt hatte. Die beiden leichtsinnigen jungen Leute benutzten sich um 22 Uhr abends und hatten nicht allein das so leicht gewonnene Geld verpraselt, sondern obendrein noch ihre Sackungen eingekauft.

Wie ein Taubstummer explizit geheißen wurde, darüber berichtet die „Nyd. Btg.“ Folgendes: Es ging ein taubstummer Bettler in den Wirtshäusern herum und machte recht gute Geschäfte. In einem Lokal im oberen Ortsteil kam den Gästen das Benehmen des Taubstummen aber verdächtig vor, so daß einer zu dem Bettler sagte: „Ich kenne Sie, Sie sind doch schon bestraft?“ Ganz bestürzt antwortete der „Taubstumme“ kleinlaut: „Aber nur mit drei Tagen!“ Der aus der Rolle geklommene Verstellungskünstler wurde nun der Polizei übergeben. Auf dem Amtsbureau entpuppte er sich als ein Berliner Handwerker, der sich demnächst vor Gericht zu verantworten haben wird.

Von der Skulpturangelegenheiten Arbeiterin durch die Maschine berichtet die Agentur „Verna“ aus Zürich: Kurz vor Schluß der Arbeit wollte eine Fabrikarbeiterin, Julie

Kneiff, die in der großen Seidenweberei Stünzi Söhne im Thalhof beschäftigt war, ohne vorher nach Hause zu gehen, eine Gefangenschaftsstraße besuchen und machte sich daran, ihre Haare etwas zu ordnen. Dabei stand sie in der Nähe eines quer durch den Raum laufenden Wellbaumes, der zuerst einige flatternde Haare des aufgelösten Jovkes, hierauf den ganzen Haarbüschel ergriff und ihn der Unglücklichen sammt der ganzen Kopfhaut abriß. Die ganze Stirnhaut ist mit weggerissen und der Schädel bloßgelegt. Es bleibt nur wenig Hoffnung das Mädchen am Leben zu erhalten.

Eine interessante Wettfahrt zwischen einem Traber und einem bekannten Berliner Distanzfahrer fand am Dienstag auf der Strecke von Berlin bis Hundeshöhe statt. Um 10 Uhr Vormittags stellte der Viehkommisionär Venzmann sich mit seinem Traber „Bulgo“ dem Radfahrer Emil Peters, um eine am Stammtisch veranstaltete Wette zum Austrag zu bringen. Der Besitzer des Trabers war von der Tüchtigkeit seines Schimmels so überzeugt, daß er eine Wette, die 1000 Mark zum Gegenstand hatte, zu gewinnen glaubte, wenn er auf eine Strecke über 20 Kilometer den Radfahrer forderte. Der Radfahrer acceptierte, und so kam die Wettfahrt, die sich auf der Hohenfurter Chaussee von Berlin bis Hundeshöhe abspielte, zu Stande. Der Radfahrer erschien mit zwei ebenfalls bekannten Kollegen, die ihm Schrittmacherdienste leisteten. Die Fahrt nahm bei günstigem Wetter ihren Anfang, und schon nach wenigen Minuten war der Traber den Augen des Radfahrers entwichen. Doch schon bei 15 Kilometer änderte sich die Lage, der Traber war geholt, und nun setzte sich der Radfahrer an die Spitze, um auch bis zum Ziel die Führung zu behalten. Die Wette war zu Gunsten des Radfahrers glänzend gewonnen, obgleich letzterer schon gleich zu Beginn einen erheblichen Sturz um längere Zeit aufgehalten wurde.

In dem Nachlaß einer kürzlich in Berlin gestorbenen, sehr bejahrten Wittve, die fortwährend bei den Behörden wegen Erlass von Steuern vorstellig geworden war, hat man, Berliner Blättern zufolge, in kurfälligen Papieren ein Vermögen von weit über 350 000 Mark gefunden. Aus Papieren der Verstorbenen soll hervorgehen, daß sie seit 30 Jahren ihr Vermögen nicht besteuert und sogar aus einer Stiftung Unterstüßungen angenommen hatte. Von diesem bedeutenden Vermögen will nicht einmal der Sohn der Verstorbenen Kenntnis gehabt haben. Der Steuerfiskus will jetzt natürlich vorweg seine Forderungen geltend machen.

„Mädchen auf Gasglühlicht“ reihen sich neuerdings auf dem Berliner Arbeitsmarkt würdig den altbekannten „Mädchen auf Hosen“, „Mamells auf Räder“ u. s. w. an. Seitdem das Gasglühlicht seinen Siegeszug begonnen hat, werden sie zu Hunderten verlangt. Ihre Aufgabe ist es, die Glühlichtstrümpfe, nachdem diese imprägniert sind, abzubrennen, bis jenes durchsichtige Gewebe übrig bleibt, das man über die Glühlichtfolien zieht.

Die Glühlampe in der Uhr ist das neueste Zeugnis einer englischen Firma und wird voraussichtlich bald ein begehrter Artikel werden. Die Glühlampe ist zwischen Zifferblatt und Uhrglas im Gehäuse befestigt, einmal mit diesem selbst und das andere Mal mit einem isolierten Kontakte an der Uhr verbunden. Eine kleine Taschenuhr liefert dem Lämpchen die erforderliche Elektrizität, und eine am Knopfe der Uhr Uhr befindliche Einschaltungs-Vorrichtung ermöglicht ein leichtes Einschalten, so daß man sich in der Dunkelheit schnell über die Zeit informieren kann. Die Uhr ist selbst durch das Einschalten der Glühlampe nicht größer geworden, da der von dem Lämpchen beanspruchte Raum ein äußerst geringer ist.

Das Neueste ist ein Fernsprecher in der Wüste Sahara. Der Ingenieur Bayolle, der an der Spitze der aus 100 Personen bestehenden telegraphischen Mission von Bisra nach Tuggurt reist, hat am 18. November aus seinem achtzehnten km entfernten Lager zum ersten Male nach Bisra telephoniert. Er gedachte, täglich 5-10 km vorwärts zu kommen und Tuggurt Mitte Dezember zu erreichen. Doch hat sich eine ganz besondere Schwierigkeit herausgestellt. Die Kameele, die die Telegraphenstangen tragen und an solche Lasten nicht gewöhnt sind, weigern sich oft, mit denselben vorwärts zu gehen und legen sich mitten im Marsch damit auf den Boden.

Daß durch den regen Schiffsverkehrsverkehr zwischen Vöndern und Erdteilen ohne unmittelbares Zutun des Menschen Pflanzen und Thiere verschleppt werden können, dafür sind ja die Einschleppung europäischer Unkräuter nach Amerika und Australien und das Auftreten amerikanischer Schädlinge, wie des Koloradoböckers, der Mehltau u. a. bei uns bekannte Beispiele. Bei den Insekten begünstigt ja ihre Kleinheit und das Puppenstadium, in welchem sie mehr oder weniger lange Zeit hindurch keinerlei Nahrung brauchen, die Verschleppung; in neuerer Zeit sind nun mehrfach Fälle bekannt geworden, daß auch höhere Wirbeltiere, namentlich Schlangen, als blinde Passagiere mit Schiffen in unsere Seehäfen und von dort in das Binnenland gelangen. Dr. med. Schnee in Magdeburg veröffentlichte in der „Zeitschrift für Naturwissenschaften“ einige Beispiele aus der Provinz Sachsen. Die erste Anregung zu seinen Nachforschungen gab ihm die Beobachtung einer Leopardenmutter am Elbufer bei Magdeburg. An jener Stelle wurden aus einem Kahn Knochen ausgeladen, die in Säcken verpackt aus Dalmatien stammten. Unter den Knochen befanden sich auch viele Schädel der griechischen Schildkröte. Dr. Schnee glaubt nun annehmen zu dürfen, daß die Schlange in einem solchen leeren Gehäuse die Reise zurückgelegt hat. Häufiger sind die Fälle, wo Schlangen mit amerikanischen Blau- und Rothholz bei uns anlangen und beim Einladen der Schiffe gehänselt in bester Gesundheit angetroffen werden. Man sollte meinen, daß bei dem Lärm und der Unruhe des Einladens, wegen der Zeit, die verstreicht, bis die Waaren aus Neue verpackt und weiter geschickt werden, durch das vielfache Einpacken, das Hin- und Herbewegen der Lasten eine weitere Ver-

schleppung ins Binnenland nicht gut möglich sei. Trotzdem ermittelte Dr. Schnee in Magdeburg 9 solcher Fälle, denen sich die Belegexemplare im Magdeburger Museum befinden; darunter sind fünf amerikanische Schlangen, die alle, mit Ausnahme eines Thieres, wohlbehalten und lebenskräftig in Magdeburg ankamen. In dem einem Fall kroch eine Schlange aus einem Blauholzstamm, der eben in einer Schneidemühle bei Magdeburg zerschnitten werden sollte. Arbeiter fingen das Thier und es ist hinterher als eine Schlange aus Mexiko bestimmt worden. Eine andere ausländische Schlange wurde eines Tages in den Parkanlagen gegriffen; sie wurde als eine neue Art der in Mittel- und Südamerika verbreiteten Familie Leptognathus erkannt. Bei manchen dieser Schlangen ist es geblüht, sie längere Zeit im Aquarium am Leben zu erhalten, wo sie eifrig Frösche fraßen. Noch im September dieses Jahres er. ilt Dr. Schnee Kunde von einer fremden Schlange, die sich im Besitze eines Lehrers befand. Sie war ebenfalls zwischen Fardholz gefunden worden und bei bester Gesundheit. Als das Thier auf Dr. Schnees Wunsch auf einen großen im Zimmer befindlichen Galapagos gesetzt wurde, entfaltete es sogleich eine staunen-erregende Klettergewandtheit. Leider ist das Thier bei Eintritt kälter Tage zu Grunde gegangen. Die Schreue und Verstecktheit, sowie die Fähigkeit, lange hungern zu können, macht den Schlangen — es waren Stücke von 1,15 Meter darunter — es möglich, solche Reisen zu überleben.

### Kirchennachrichten für Riesa und Weida.

Riesa, Dom. 4. Abd.: Vorm. 9 Uhr Predigt: P. Führer. Der Nachmittagsgottesdienst bleibt ausgesetzt. — Am 1. Weihnachtstag, Vorm. 9 Uhr Predigt: Diac. Burkhardt. Nachm. 5 Uhr Kinderkatechismus: P. Führer. — Am 2. Weihnachtstag, Vorm. 9 Uhr Predigt: P. Führer.

Weida: Am 1. Feiertag, Vorm. 1/9 Uhr Predigt: P. Führer. Einweisung der Kirchenvorsteher. — Am 2. Feiertag, Vorm. 1/9 Uhr Predigt: Diac. Burkhardt. Uebrigens findet am 4. Advent, Vorm. 9 Uhr in der Kirche zu Weida, Vorm. 11 Uhr in der Schule zu Mergendorf Adventgottesdienst statt: Diac. Burkhardt.

Das Wochenamt vom 22. bis 28. Dezbr. hat P. Führer.

### Kirchenmusik.

1. Feiertag: Kirchenmusik aus dem Oratorium „Der Messias“ von G. F. Händel: a. Pastorale für Orchester, b. Sopran-Solo: „Es waren Hirten daselbst auf dem Felde“, c. Chor mit Orchester: „Ehre sei Gott in der Höhe“.

2. Feiertag: Chorgesang: Zwei altböhmische Weihnachtslieder. Tonjay von Carl Riedel.

Verkauft: Anna Frida, Joh. Schenck's, Hülfseuermanns i. R. T. Max Arthur, der leb. Joh. Anna Bertha Hahn i. R. S. Oskovl Curt, A. S. Jähning's, Stimmepoliers i. R. S. Bernhard Walter, B. A. Schöne's, Amstger-Act i. R. S. Hofmanns Cestrub, Fr. M. Wehner's Schneiders i. R. T. Verdrigte: Frau Anna Clara Weier geb. Rießling, des Schmiedemeisters Hermann Franz Weier i. R. Ehefrau, 31. 5. 25. Todgeb. Sohn des Maurers Fr. Aug. Bötcher i. R. Alma Erna, des Kürschners Ernst Richard Schubert i. R. T., — 1. 2. Johann Karl Marx, Handarbeiter i. R. 30. 8. 22. Friedrich Ernst, des Schneidemühlenerbetters E. R. A. Rilde in Poppitz S., 24 Tge. Frau Johanne Christiane Lange, früher verm. Zieger geb. Waulich, des Sögenhirschers A. W. Lange i. R. Ehefr., 71. 10. 2. Todgeb. Sohn der Maria Halupka, Fabrikarbeiterin i. R. Frau Friederike Auguste Urban geb. Kind, des Wochschützpolizeibeamten R. A. Urban in Dresden. Ehefr., 63. 8. 21. Bor der heil. He. † Sohn des Spektors Traugott Robert Kirche i. R., 17 Tge. Frau Christiane verw. Doll, vorher verm. gen. Doll geb. Feinrich, des † Johann Doll, Privatist in Berlin wohnend, 78. 8. 21. Trauungen: Ernst Julius Seite 1, Barbierkutscher-Inhaber i. R. und Emma Clara Schmidgen, Wirtshausbesitzerin i. R.

Kirchennachrichten für Zeithain und Möderau. Am heil. Abend Christmette in Zeithain um 7 Uhr.

### Productenbörse.

BR Berlin 21. December. Welzen loco W. —, — Degbe W. 145, —, Mai 148,50, Juni —, —, fest. Rogge loco W. 120, —, Degbe W. 119,25, Mai 124,50, Juni —, —, adwert. Hafer loco W. —, —, Degbe W. 119,70, Mai 119,25, still. Weizen loco W. 47, —, Degbe W. 46,90, Mai 46,10, still. Spiritus loco W. —, —, 70er loco 33, —, Degbe 38, —, Mai 37,50, 50er loco 52,40, fest. Wet. et. Waflalt. 1 Uhr 30 Wtm.

### Wasserstände.

Dezember	Weidau		Herr	Eger	Elbe					
	Sudmelt	Prag			Var. buditz	Brandeb.	Wic-nit	Wett-meritz	Dres-den	Riesa
19	-46	+36	+8	+47	+18	+40	+23	+12	-70	+26
21	-44	+30	+8	+28	+70	+64	+20	+8	-85	-22

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 21. December 8195.

Riesa. An der heute auf Jahnishausener und benachbarten Terrain stattgehabten Jagd nahmen unter anderen hohen Herrschaften auch Ihre Kgl. Hohheiten Prinz Georg, Prinz Friedrich August und Prinz Albert Theil. Um 11,05 Uhr Vormittags erliefen Se. Majestät König Albert mittelst Sonderzuges auf Bahnhof Riesa. Die Jagd selbst wurde in 4 Tagen geliefert, außer denen noch die übliche Fasanenjagd stattfand. Im ersten Treiben auf Prausiger Jure wurden 101 Hasen geschossen, in dem zweiten bei Wehltener 98 zur Strecke gebracht. Se. Majestät unterhielt sich vor Bahnhof Wehltener längere Zeit huldvollst mit dem dort zu zahlreich versammelten Publikum. Um 5,25 Uhr fuhr Dohst

berfelbe wieder mittelst Sonderzuges von Richtig nach Dresden zurück.

† Belg. Der Ceremonienmeister v. Schröder, welcher wegen eines Duells mit dem Ceremonienmeister v. Roke zu 4 Monaten Festung verurtheilt war und seine Strafe hier verbüßt, ist gestern vom Kaiser begnadigt worden.

† Rom. In Larenti explodirte eine Fabrik von Feuerwerkskörpern. Durch die Trümmern des einstürzenden Hauses wurden ein Kind und eine Frau getödtet, sechs Personen verwundet.

† Neapel. Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind mit dem Prinzen Waldemar gestern Nacht an Bord des englischen Aviso „Exprise“ nach Malta abgereist.

† Brüssel. Eine Massenvergiftung wird aus Remaix gemeldet. Bei einem Todtenmahl sind 17 Personen erkrankt, von denen bereits 2 Personen gestorben sind. 8 Personen liegen hoffnungslos, 7 schwer krank darnieder.

† London. Nach Berichten der „Daily News“ aus New-York schätzte man die Verluste infolge der Panik auf rund 1000 Millionen Dollars. Eine große Vermehrung der Goldausfuhr wird erwartet. Mehrere Londoner Blätter verzeichnen ein Gerücht, wonach die Firma Rothschild sich entschlossen habe, 5 Millionen £st. von den Vereinigten Staaten zurückzuziehen. — Die „Times“ melden aus New-York: Die Panik an der Fondsbörse ist fast ein finanzielles Unglück. Bis jetzt sind 4 Fallissements gemeldet. 400 000 Aktien sind zu jedem Preise auf den Markt geworfen. Nicht nur Speculationsfonds fielen, sondern viele der gesündesten Eisenbahnpapiere verloren 10%.

† London. Nach einer Meldung der „Times“ aus Konstantinopel erhielten die Minister gestern das Trade, welches die Entsendung von Verhärtingen nach Kreta anordnet. — Madrid. Nach einer Depesche des „Gerald“ aus Cuba wurden die Insurgenten unter Führung Mirbals in der Nähe von Remedios zerstreut.

† Washington. Eine Bottschaft des Präsidenten an den Kongreß betont die fortgesetzte Entnahme von Gold für die Ausfuhr und verlangt unverzügliche Schritte zum Schutze der Goldreserve des Schatzes. Die Lage sei durch den Einfluß der ungewöhnlichen Besorgnisse der Geschäftskreise zugekippt. Wenn die Lage durch die venezuelische Frage beeinflusst sei, so zeige das, daß der Patriotismus des Volkes kein genügender Ersatz sei für eine gesunde Finanzpolitik. Die Bottschaft hofft, der Kongreß werde sich nicht vertagen, ehe er die nöthigen gesetzgeberischen Schritte gethan.

† Washington. Senat. Morgan beantragte statt des vom Repräsentantenhause angenommenen Gesetzentwurfs über die Venezuela-Kommission eine Bill betreffend die Bewilligung von 100000 Dollars für die Kosten einer solchen Kommission, die aus 3 von dem Präsidenten der Union unter Zustimmung des Senats zu ernennenden Mitgliedern bestehen soll. Nach längerer Debatte, im Verlauf deren Senator Sherman, hervorhob, Amerika habe bei der Annektirung von Texas und Kalifornien selbst die Monroe-Doktrin nicht beachtet, wurde der Antrag Morgan abgelehnt und der vom Repräsentantenhause angenommene Gesetzentwurf unverändert einstimmig angenommen.

### Tageskalender.

Kais. Postamt I (Postgebäude am Bahnhof): Postsachen-Annahme (Parterre): Wochentags Winterhalbjahr 8—1 Uhr Vorm., 2—5 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm. und 5—7 Uhr Nachm. Telegramm-Annahme am Hauptpostamt immerwährend, also Tag und Nacht.

Kais. Postamt II (Wettiner Hof): Postsachen-Annahme; Wochentags Winterhalbjahr 8—12 Uhr Vorm., 1—3 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm. und 5—7 Uhr Nachm., ausserdem an Sonn- und Festtagen von 12—1 Uhr Mittags Annahme von Telegrammen.

Landpostfahrt nach Borsitz. Abgang in Riesa: 7,5 früh, mit beschränkter Personenfahrt, à Km. 5 Pl., Botenpost 12,30 Mittags. In Borsitz 1,30 Vorm., mit beschränkter Personenfahrt, à Km. 5 Pl., 5,30 Nachm. Beförderungszeit: 1 St. 45 Min. Sonn- und Feiertags fällt die 2. Post aus.

Verzeichniß der zum Postamt Riesa gehörigen Land-Ortschaften. (Porto für gewöhnlichen Brief 5 Pfg.) Colonie, Forberge, Clausgut, Göhlitz, Gröba, Jahnshausen, Loutowitz, Mergendorf, Merzdorf, Nickritz, Neupochern, Neuweida, Oelsitz, Oppitzsch, Pausitz, Pochra, Poppitz, Schänitz, Windmühle bei Pochra, Weida, Bahnwirthshäuser an der Riesa-Chemnitz Bahnen Nr. 1 und 2, desgl. Riesa-Lommatzsch Nr. 1, Ziegelei Forbergo Eisenwerk, Heideberg, Feldmühle.

Friedensrichter-Amt (Wettinerstrasse 19). Expeditionszeit, Montags und Donnerstags von Vorm. 8—12 Uhr Mittags.

Kgl. Amtsgericht: Expeditionszeit Wochentags 8—12 Uhr Vorm., 2—6 Uhr Nachm. Depositen- und Sporencasse des Kgl. Amtsgerichts: geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm.

Kgl. Steueramt (Bahnhofstrasse): Expeditionszeit: October bis Februar 8—12 und 1—3 Uhr, März bis September 7—12 und 2—5 Uhr.

Stadtschulamt (Rathhaus): geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm.

Raths-Expedition: geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2 bis 6 Uhr Nachm.

Meldesamt: 8—1 Uhr Vorm.

Städt. Cassen: geöffnet 8—1 Uhr Vorm.

Sparscasse: geöffnet 8—12 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm.

Kirchencasse (Kastanienstrasse 17): geöffnet 10 Uhr Vorm bis 2 Uhr Nachm.

Stadtbibliothek: geöffnet im Winterhalbjahr [Sonntag 11—12 Uhr Vormittags.

Ortskrankencasse (Parkstrasse 4): [Expeditionszeit: 8—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.]

Dampfbad Riesa. Badezeit für irisch-römische und Dampfbäder: für Herren: Sonntag 8—11, Vorm., Montag 8—12 Vorm., Dienstag 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm., Mittwoch 3—7 Nachm., Donnerstag 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm., Freitag 3—7 Nachm., Sonnabend 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm.; für Damen: Montag 3—7 Nachm., Mittwoch 8—11, Vorm., Freitag 8—11, Vorm.; — für Wannenbäder 1. und 2. Classe, kohlensaure Bäder und gewöhnliche Douchebäder: für Damen und Herren: Wochentags von 8 Uhr Morgens bis 1/8 Uhr Abends, Sonntags von 8—11, Uhr Vorm.

### Sächf. Söhm. Dampfschiffahrt.

Vom 2. December 1895.

Abfahrt von Rühlberg	—	6,45	—	12,30
„ „ „ „ „ „	—	7,35	—	1,20
„ „ „ „ „ „	—	7,55	—	1,40
„ „ „ „ „ „	—	8,10	—	1,55
„ „ „ „ „ „	7,15	10,45	12,30	2,45
„ „ „ „ „ „	7,50	11,20	1,05	3,20
„ „ „ „ „ „	8,40	12,10	1,55	4,10
Ankunft in Weißen	10,00	1,30	3,15	5,30
„ „ „ „ „ „	12,50	4,25	6,10	—
Abfahrt von Dresden	—	7,30	11,30	1,30
„ „ „ „ „ „	8,40	9,30	1,30	3,30
„ „ „ „ „ „	7,20	10,10	2,10	4,10
„ „ „ „ „ „	7,55	10,45	2,45	4,45
Ankunft in Riesa	8,25	11,15	3,15	5,15
Abfahrt von Riesa	8,35	—	3,30	—
Ankunft in Kleinjchepa	8,55	—	3,57	—
„ „ „ „ „ „	9,10	—	4,05	—
„ „ „ „ „ „	9,20	—	4,15	—
„ „ „ „ „ „	7,50	—	4,45	—

**Verloren goldener Ring,** breiter, schwarzer Reifen, schwarzer Stein. Der ehrliche Finder erhält **15 Mark Belohnung.** Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein brauner Hund mit Geschür ist entlaufen Hauptstrasse 6.

Der 1. April 1896 event. früher ist die zweite Etage

Albertplatz No. 8 zu verm. Näheres beim Hausbesitzer. \* Logis zu vermieten b. H. Möbius, Weida.

**1 Mansardenwohnung** bestehend aus 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist per 1. April 1896 an ruhige Leute zu vermieten. Näheres zu erfahren bei **Barth & Sohn.**

**Wilhelmstraße 8** ist eine Wohnung zu verm., sofort bezugsbar.

Hauptstr. 19 **Max Weisse** Hauptstr. 19 **Klempnermeister**

empfehl als passende Weihnachtsgeschenke sein großes Lager in **Hänge-, Tisch-, Wand-, und Handlampen,** sowie alle **Küchengeräthe** in Blech, Emaille und Eisen. **Christbaum-Tillen** in reicher Auswahl.

**Tabakspfeifen und Cigarrenspitzen** und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel empfiehlt **Wettinerstrasse 2. E. Wittig, Riesa, Wettinerhof.** vis-à-vis NB. Neue Sendung echter Meerschaumspitzen eingetroffen.

**Winter & Reichow, landw. Masch.-Fabrik, Riesa** empfehlen für den **Weihnachtstisch**

**Tisch-, Tafel-, Decimalwaagen, Brings-, Wasch-, Reib- und Messer-, Puhmaschinen,** sowie alle **haus-, milch- und landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe!**

**Eine Oberkubie** ist zu vermieten bei **Füssler** in **Gröba No. 23.**

**Ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen** wird zu Neujahr zu mieten gesucht. **Frau Conditör Wolf.**

**Für eine junge Dame,** welche der Erholung bedürftig ist und zum Herbst sich zu verheirathen gedenkt, wird vom ersten Februar ab **Aufnahme in einer unabhängigen Familie auf dem Lande** gesucht, in welcher sie angenehmen Umgang hat und die Hausfrau theilweise zu unterstützen vermag. Offerten mit Honoraransprüchen unter **L. L. 100** an die Exp. d. Bl. erbeten. \*

**Laufbursche,** möglichst von der Fortbildungsschule frei, wird gesucht. Zu melden in der Exp. d. Bl.

- Aviso**
- Adress- und Geschäftskarten
  - Action und Dividendenscheine
  - Briefköpfe, Briefleisten
  - Bestellzettel
  - Broschüren, Circulaire
  - Contobücher
  - Concert-, Theater- und Ball-Billets
  - Couverts mit Firmen-druck
  - Declarationen
  - Dankfagungs- u. Einladungs-briefe
  - Einlasskarten
  - Empfangsbeseinigungen
  - Etiquetten aller Art
  - Facturen, Flugblätter
  - Formulare in diversen Sorten
  - Frachtbrieft für Eisenbahn und Dampfschiff mit Firmadruck.

**Die Buchdruckerei**

den

**„Rieser Tageblatt“**

Kastanienstr. 59 **RIESA** Kastanienstr. 59 liefert

**alle Buchdruck-Arbeiten** in Schwarz-, Bunt- und Copirdruck von der kleinsten bis zur größten Aufgabe.

Unsere Buchdruckerei ist durch beste mit Motor betriebene Maschinen, modernste Schriften und eigene Gießerei in den Stand gesetzt, nebenstehende Drucksachen und überhaupt alle diesbezügl. Aufträge prompt und geschmackvoll zu den billigsten Preisen auszuführen.

Telegr.-Adr.: **Langer & Winterlich.** Fernsprechstelle No. 20.  
Tageblatt Riesa. (T. Langer und H. Schmidt.)

↳ Eigene Buchbinderei. ◀

- Gebrauchs-Anweisungen
- Fremdenzettel
- Haus- und Fabrik-Ordnungen**
- Geburts-Anzeigen
- Hochzeits-Einladungen
- Bechts-Leistungen u. Gedichte
- Kisten- und Kastenschilder
- Kosten-Anschläge
- KATALOGE, CONTRACTE**
- Lehrbriefe**
- Liefer- und Empfangscheine
- Lohnlisten
- Mahnbriefe, Mittheilungen**
- Menus** in grosser Auswahl
- Mitgliedskarten**
- Notas, Preis-Courante, Plakate**
- Postkarten, Post-Packetadressen
- PROGRAMMS**
- Rechnungen, Statuten**
- Visitenkarten etc. etc.

**Theod. Nöbel, Uhrmacher,** Riesa, Hauptstrasse 51, empfiehlt sein reich assortirtes  
**Uhren-Lager,**  
 sowie Gold- und Silberwaaren, Trau- und Verlobungsringe,  
 Reparaturen aller Art. Billigste Preise.

**Liddy Schmidt**  
**RIESA, Kastanienstr. 43**  
 bringt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste**  
 ihr reichhaltiges Lager in  
**Wollgarnen, Strumpflängen, Strümpfen,**  
**Handschuhen, Capotten, Jagdwesten**  
 in nur **guten Qualitäten** zu äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.  
 Gleichzeitig mache ich noch auf eine große Auswahl in **Schürzen, Hemden-**  
**barchenten, Barchenthemden,** sowie auf mein großes Lager in **Gardinen**  
 aufmerksam und bitte um gütige Berücksichtigung.

**W. Jobst, Gröba.**  
 Zu Weihnachtseinkäufen empfehle mein Lager in **Aleiderstoffen, Samas, Damen-**  
**tuchen, wollenen und halbwollenen Rockzeugen, Julets, Bettzeugen, Handtüchern,**  
**Leinwand, Hemdenflaneln, Jackenbarchente u. s. w.** Ferner: **Wollgarn, Strümpfe,**  
**Schürzen, Hemden, Unterhosen für Herren, Damen und Kinder, Jagdwesten, Chemisets**  
 in Wolle und Leinen, **Shwal, Kopf- und Taschentücher, Schlafdecken, Betttücher,**  
**Capotten und Mützen, Handschuhe, Filzschuhe, Pantoffeln u. s. w.** einer ge-  
 neigten Beachtung.  
 Mache noch besonders auf einen Posten **reintvollener Aleiderstoffe,** sehr billige  
 Sachen, aufmerksam. **D. D.**

**Alfred Kunze, Juwelier,**  
 Riesa, Hauptstrasse 51,  
 empfiehlt sein großes Lager von  
**Gold-, Silber-, Granat-, Korall- u. Alfenidewaaren.**  
 Massiv-Gold-Herrenketten, gefestigt gestempelt, von **M. 40** an,  
 Massiv-Gold-Damenketten, " " " " **M. 15** "  
 Massiv-Gold-Ringe, " " " " **M. 3** "  
 Sämtliche im Schaufenster befindlichen **Ringe** sind **massiv Gold** (gefestigt gestempelt).  
**Brochen, Armbänder, Ohrringe, Halsketten, Kämmen, Medaillons,**  
**Kreuze, Klemmer u. s. w.** in allen Preislagen.  
**Reparaturen, Gravirungen und Neuarbeiten**  
 nach Muster, Zeichnung oder Angabe werden nur in **eigener Werkstelle**  
 solid, geschmackvoll und billig gefertigt, auch liegen **eigene Fabrikate** in  
 meinen Schaufenstern aus.  
**Alfred Kunze,**  
 Juwelier, Gold-, Silberarbeiter und Graveur.

Als willkommenes Weihnachtsgeschenk empfehle:  

Taschenuhren, gut gehend	von Mark	9 an,
Regulateure mit Schlagwerk	von	9
Wanduhren und Tischuhren	von	3
Beste Singer-Nähmaschinen	von	48
Dringmaschinen	von	16

 Großes Lager in **Reiten** aller Art, Schmucksachen, wie: **Kreuze,**  
**Colliers, Armbänder, Ringe, etc. etc.,** sowie **Musikwerke** billigst.  
**F. Luppryan, Uhrmacher, Glaubitz.**

**Öffentliches**  
**chemisches Laboratorium**  
 Errichtet 1884. **Dresden-Neustadt,** Errichtet 1884.  
 Hauptstraße 15. Fernsprecher 686.  
 Untersuchung von **Nahrungsmitteln** und **Gebrauchs-**  
**gegenständen.** Untersuchung von **landwirthsch., gewerbl. und**  
**technischen Erzeugnissen** und **Bedarfsartikeln,** von **Berg- u. Hütten-**  
**produkten,** überhaupt von **Gegenständen** jeglicher Art und **jedes**  
**Industriezweiges.**  
**Wissenschaftliche und praktische chemische Gutachten,** sowie  
**Rathschlagvertheilung.**  
**Dr. Erwin Kayser,**  
 vereid. Chemiker und Sachverständiger bei den **königl. Gerichts- und**  
 Verwaltungsbehörden Dresden.  
 Chem. Beirath mehrerer **königl. Gewerbeinspektionen.**

**Das Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren-Geschäft**  
 von  
**Otto Kommel, Riesa**  
**Goldarbeiter, Juwelier und Graveur**  
 Hauptstrasse 71 Hauptstrasse 71  
 empfiehlt sein reichhaltiges, aufs beste sortirtes Lager zum  
 bevorstehenden **Weihnachtsfest** angelegentlichst.  
 Aeelle Bedienung. Solide Preise.  
 Alle Bestellungen, Reparaturen, sowie **Gravirungen**  
 werden ganz nach Wunsch, sorgfältig und sauber ausgeführt.  
**Massiv goldn. Trauringe** zu realen Preisen. **D. D.**

**Schürzen**  
 alle Sorten zu Fabrikpreisen bei  
**Ernst Mittag, Bahnhofstraße.**  
**Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel**  
 Hauptstraße 83 Hauptstraße 83  
 empfiehlt sein großes Lager fertiger **Volster- und Tischler-Möbel, Spiegel und**  
**Stühle,** echt und imitirt. **Ganze Ausstattungen** vom einfachsten bis zu den feinsten  
 stets am Lager. **Verpackung und Sendung** nach Auswärts franco.

**A. Herkner,**  
 Wettinerstrasse 6,  
 Gegründet 1858.  
**Reichhaltiges Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Lager.**  
 Goldene und silberne Herren- und Damenuhren,  
 Neusilberne Cylinder-Uhren von 10 Mark an.  
 Regulateure mit Schlagwerk von 16 Mark an.  
 Salonuhren in Eiche u. Nußbaum, **Reiseweder** v. 3 M. an.  
**Gold-, Silber-, Corallen-, Granatwaaren,**  
 Armbänder, Brochen, Ringe, Uhrketten, silberne und alfenide  
 Speise- und Kaffeelöffel.  
 Spec.: Trauringe in Gold, das Paar v. 10 M. an.  
**Hochzeitsgeschenke.**  
 Reparaturen in allen Arten Uhren und Schmucksachen sofort und billigst.

**H. Striegler, Riesa**  
 56 Hauptstr. Bürsten- und Pinselfabrikant. Hauptstr 56.  
  
 Aeltestes Geschäft am Platze  
 empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** sein großes Lager von  
 selbstgefertigten **Bürstenwaaren,**  
 sowie alle in dieses Fach einschlagenden  
 Artikel einer geneigten Berücksichtigung.

## Moderne Kleiderstoffe, Jackettes, Abendmäntel etc.

bilden bei mir die Hauptverkaufsartikel und biete hierin die  
**grösste Auswahl.**

Elegante Unterröcke, Blousen, Ball-Tücher, Kopfhawls.

**W. Heischhauer, Riesa.**

## B. Költzsch,

Uhren-, Gold- und Silberwaaren,  
Wettinerstr. 37, neben Hotel Münch.

In gediegener Auswahl empfehle ich die ersten Fabrikate von  
**Taschenuhren, Regulateure**

in Eichen und Nussbaumgehäusen,  
**Hänge- und Stand-Uhren**

im Renaissancestyl mit harmonischem Schlagwerk,  
**Uhrketten**

in massiv Gold, Golddouble, Silber und Nickel,  
**Ringe** in Gold und Goldharnier,

**Armbänder, Colliers, Brochen, Ohrgehänge**

in Gold und Silber mit Corallen und Granaten in vollendetster Ausführung, selbst der ein-  
schönsten Muster.



## Viel Geld

können Sie sparen, wenn Sie nachstehende Offerte  
berücksichtigen:

Durch **colossal billige Preise und reellste Bedienung**  
biete ich meinen Kunden die größten Vortheile.

Besonders empfehle:

**Handschuhe** für Damen,  
Herren u. Kinder v. 30 Pf. an.  
**Stümpfe und Socken**  
in allen Qualitäten.  
**Kopfhüllen** für Frauen und  
Mädchen v. 32 Pf. an.  
**Kindermützen** v. 35 Pf. an.  
**Kopf- und Taillentücher**  
in allen Größen.  
**Woll-Chatols** v. 10 Pf. an.  
**Galertücher** in Seide und  
Halbseide v. 20 Pf. bis 5 M.  
**Senden** für Herren, Männer  
und Kinder v. 45 Pf. an.  
**Sendenbarchent** v. 20 Pf. an.  
**Barchentücher**  
in allen Preislagen.  
**Regenschirme** elegant und  
billig.

**Jägerhemden,**  
richtige Größe, von 1 M. an.  
**Unterhosen**  
für Männer v. 90 Pf. an.  
**Beinkleider** für Frauen  
und Mädchen v. 50 Pf. an.  
**Unteranzüge** für Kinder  
in allen Größen.  
**Unterjacken** v. 95 Pf. an.  
**Hermelwesten,**  
reine Wolle, v. 1,50 M. an.  
**Jacken,** blauvöllene,  
v. 1,75 M. an.  
**Arbeitsblousen** v. 1,65 M. an.  
**Tricotailen** u. **Blousen**  
v. 1 M. an.  
**Kinderkleider** in Wolle,  
Tricot, Stoff, Barchent  
v. 90 Pf. an.

**Kindersäckchen** zu allen  
Preisen.  
**Corsets**  
in kolossal Auswahl, nur  
gutzuhende Facons, v. 60 Pf.  
an bis zu den besten Quali-  
täten. Weiten 50—78 cm.  
**Schürzen** schwarz, weiß,  
bunt, größtes Sortiment.  
**Kindertäsche**  
als Hemdchen, Häubchen, Steck-  
bettchen, Wickelband, Arm-  
bändchen, Lätzchen.  
**Gummi-Unterlagen.**  
Gelegenheitskauf:  
**Fertige Zophalissen** und  
**Zuhfissen,** à 1,10 u. 1,50 M.

**Pelzmuffen** für Damen  
von 1,50—7,25 M.  
**Kindermuffen** v. 70 Pf. an.  
**Pelztragen** und **Colliers.**  
**Krimmermützen** für Damen  
v. 1,30 M. an.  
**Pelzmützen** für Herren,  
elegant, à 2,60 u. 3 M.  
**Schultertragen** v. 90 Pf. an.  
**Neuheiten in Herren- und**  
**Knaben-Gravatten**  
von 10 Pf. an.  
**Vorhemden, Oberhemden,**  
**Kragen, Manschetten.**  
**Sofenträger**  
in größter Auswahl.  
**Ballhandschuhe.**

Bedarfsartikel zur Schneiderei: Seidenband, Sammetband, Spitzen, Besätze, Besatzstoffe.  
**Weihnachtsarbeiten** sind in größter Mannigfaltigkeit ausgestellt.

Die in größter Auswahl vorrätigen sehr geschmackvoll ausgeführten garnirten und ungarvirten  
**Damenhüte und Mädchenhüte, sowie sämtliche Putzartikel**  
werden zu denkbar billigsten Preisen abgegeben.

Schneiderinnen und Modistinnen besondere Vortheile.

**Albert Tropolowitz, Hauptstrasse 39.**

## Als willkommene Weihnachtsgaben

empfehle ich

**abgepasste Kleider**

zu 4 bis 30 Mark,

**Abendmäntel** zu 7 bis 24 Mark,  
**Radmäntel** zu 18 bis 38 Mark,  
**Kindermäntel** zu 4 bis 12 Mark,  
**Jacketts** zu 5 bis 20 Mark,  
**bessere Knabenanzüge** zu 8 bis  
18 Mark,

**Knabenspaletots** zu 5 bis 16 Mark,  
**Matinés** zu 5 1/2 bis 6 1/2 Mark,  
**Pfirschsultertragen** zu 1 1/2 bis  
16 Mark,

**Balltragen** zu 7 1/2 bis 10 Mark,  
**Ballecharpos** zu 3 bis 12 Mark,  
**Damenunterröcke** zu 3 bis 14 Mark,  
**Seid. do.** zu 10 bis 24 Mark,  
**Anstandsrocks** zu 2 1/2 bis 5 Mark,  
**Damenblousen** zu 3 1/2 bis 8 Mark,  
**Seid. Kopfhawls** zu 5 bis 6 Mark,  
**Chenille do.** zu 0,75 bis 3 Mark,  
**Tricotailen** zu 3 bis 7 Mark,

**Corsets** zu 1 1/2 bis 6 Mark,  
**Tricotkleiderchen** zu 3 bis 7 1/2 Mark,  
**Seid. Schürzen** zu 3 1/2 bis 12 Mark,  
**Cachemir do.** zu 1 bis 6 Mark,  
**Wirtschafts do.** zu 0,80 bis 3 1/2 M.,  
**Tüdel do.** zu 0,40 bis 2 Mark,  
**Seid. Herrentücher** zu 2 1/2 bis 10 M.,  
**Damentücher** zu 0,50 bis 6 M.,

**Normalhemden** zu 3 bis 5 Mark,  
**Normalunterbeinkleider** zu 2 1/2  
bis 4 Mark,

**weissl. Taschentücher** Dtzd. zu  
3 bis 9 Mark,

**Kantentäschentücher** zu 1,80 bis  
5 Mark,  
**Kindertaschentücher** zu 0,75 bis  
3 Mark,

**Pfirschtüppche** zu 20 bis 48 Mark,  
**Tischdecken** zu 3 bis 12 Mark,  
**Bettvorlagen** zu 1 1/2 bis 4 Mark,  
**Fellvorlagen** zu 4 Mark,

**Sofaschoner** zu 2 1/2 bis 7 Mark,  
**Pfirsch-Beisdecken** zu 10 bis 24 M.,  
**Wollne Beisdecken** zu 12 bis  
25 Mark,

**Kameelhaardecken** zu 12 bis 15 M.,  
**Weisse Tischtücher** zu 0,90 bis  
3 Mark,

**Lein. Handtücher** Dtzd. zu 5 bis  
8 Mark,

**Lein. Wischtücher** Dtzd. zu 2,80  
bis 5 Mark,

**Bettdecken,** weiss und farb., Paar  
zu 5 bis 12 Mark.

**Max Barthel,**  
**Riesa.**



**Kinder-Nähmaschinen,**  
**Familien-Nähmaschinen,**  
beides Fabrikat von Sibel & Naumann,  
(Berliner Nähmaschine für 48 M.)  
**Schneider- u. Schuhmacher-  
Näh-Maschinen**  
in größter Auswahl zu billigsten Preisen  
auch gegen Ratenzahlungen.  
**Edolf Richter.**

Als  
schönen **Wandschmuck**  
empfehle **Photogravuren** und **Aquarelle**  
zu bedeutend ermässigten Preisen.  
**Joh. Hoffmann,**  
Buch- und Kunsthandlung.

**Einem tüchtigen Schmiedegesellen**  
sucht **G. Hübner, Radebau.**

Für einen **Pianostimmer**,  
welcher einige Tage hier stimmt, nimmt noch  
Bestellungen entgegen **B. Zeuner.**

Gebrucht, aber sehr gut erhalten:  
**1 Regulir-, 1 Stagen- und 4 Koch-**  
**unterböden**, mit Kochlaufschiff, noch stehend,  
**3 Stück Kochröhrenfasen**, 24/24, sind  
billig zu verkaufen. Zu erfragen bei  
**Eduard Hennig, Riesa, Weichnerstr. 11.**

**1 Haus**, in welchem seit vielen Jahren  
Rechnation betrieben wird, ist wegen vorgerückter  
Alters des Bes. zu verkaufen u. sofort od. später  
zu übernehmen. Näh. Meissen, Theaterpl. 6.

**9 jährige braune Stute**  
(Ungar), flotter Käufer, ist preiswerth zu ver-  
kaufen. Wo? zu erfragen bei Herrn  
**Adolf Bennowitz, Glauchitz.**

**Eine hochtragende Kuh**,  
unter zweien die Wahl, ist zu  
verkaufen No 1 in Markschiff  
bei Langenberg Sa.

**Eine junge, hochtragende Kuh**  
ist zu verkaufen in  
**Babra No. 1.**

**Achtung!**  
**10 Stück Kanarienhähne**, à 4 und  
5 Mark, **12 Stück Weibchen** sind zu ver-  
kaufen. **Gustav Bähr, Baustegstr. 20.**

**Junge**  
**Kanarienhähne**,  
fleißige Sänger, verkauft billigst  
**Hermann Metzger, Rastanienstr. 11, II r.**

**Als passendes**  
**Weihnachtsgeheim!**  
**Albertstraße No. 7, parterre**  
kauft man schöne  
**Kaffe-Tauben u. -Hühner.**  
Die besten Eierleger der Welt sind bei  
**Gustav Dege**  
zu haben für ein billiges Geld.

**Bridets,**  
prima Waare, empfiehlt  
**August Schneider, Expeditions-Geschäft.**

**Va. Duger**  
**Braunkohlen**  
empfehlen ab Schiff billigst  
**Friedrich Arnold.**

**Va. Duger**  
**Braunkohlen**  
offeriert billigst ab Schiff  
**C. Ferd. Hering.**

**Achtung! Achtung!**  
**Christbäume** sind wieder einge-  
troffen, frisch ge-  
schnitten. **Otto, Schulstr. 5.**

**Bringmaschinen,**  
solides Fabrikat, empfiehlt von 15 Mark an  
**M. Weisse, Klempnerstr.**

**Schulränzchen,**  
selbst gefertigt, von größter Haltbarkeit, empfiehlt  
**H. Grünberg, Wettinerstraße 14.**

**Schöne Nähmaschinen**  
haben, od.  
Reparaturen schnell und billig.



**F. H. Springer** hat stets Lager in  
Bestellungen bei vollkommener Garantie.

**Fahrräder**  
von **Seidel & Mannmann** liegen Preise  
und Leistungen bei mir aus. Besorge  
dieselben zu Fabrikpreisen. Bei Barzahlung  
hohen Rabatt. **F. H. Springer.**

**Maenlatur**  
ist zu verkaufen in **der Exped. d. Bl.**

**Rieser Geflügelmastanstalt und Wildhandlung**  
**Parkstr. 14. Clomons Bürger, Parkstr. 14.**  
empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfest**

**Hasen,**  
frischgeschossen, stark und feist (extra große Waare), im Fell, gespickt und gestreift, gestreift  
**Stück 3 Mt., Rücken, Keulen, Läufer** auch einzeln.  
Desgleichen frischgeschossenes

**Wildschwein (Frischling), Reh-, Damm- und**  
**Roßwild, feiste Bajanen,**  
außerdem in hochster Qualität und großer Auswahl **Va. frischgeschlachtete, junge,**  
**fette und weiße**  
**Hafermastgänse,**  
im Gewicht bis 19 1/2 Pfund schwer, beste Qualität am Plage, ebenfalls  
**extra fette Enten, Truthähne, Truthühner, Kapannen, Poulard's,**  
**Kochhühner, junge Hähnchen**  
in bekannter Güte bei billiger Preisnotirung.

**Rum, Arac, Cognac,**  
sowie diverse **Punsch-Essenzen**  
**Ferdinand Schlegel.**  
empfiehlt

**P. Nieschke,**  
Uhrmacher,  
**Riesa, Pausstr. 4.**



**Uhren aller Art.** **Reparaturwerkstatt.**

**Hauptstrasse 31. W. Vogel** **neben Hotel Kronprinz**  
empfiehlt als pass. Weihnachtsgeheim sein ass. Lager in nur der Neuzeit angepaßten **Fahr-**  
**rädern** nebst Zubehörsachen. Ingleichen halte **franz. und deutsch. Musikwerke,**  
ferner **Uhrketten, Broschen, Ohringe und Armbänder** in Gold, Double und Nickel zu  
vortheilhaftem Preise auf Lager und bitte um gütliche Berücksichtigung.  
Gleichzeitig empfehle meine **Werkstatt** für alle hier einschlagenden **Reparaturen**  
bei billigster Berechnung.


**Zum Weihnachtsfest.**  
Alle Arten blühende Topfpflanzen, gepflanzte **Jardinieren**, sowie **Blatt-**  
**pflanzen** empfiehlt  
**Franz Keil,**  
**Blumengeschäft Kaiser Wilhelm-Platz.**

**Cigarren-Offerte.**  
Mache meine geehrte Kundenschaft von Stadt und Land auf meine für den Weihnachts-  
fest passenden schönen **Weihnachts-Packungen**, 25, 50 und 100 Stück  
enthaltend, in nur guten Qualitäten und allen Preislagen aufmerksam.  
Bitte bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung.

**Cigarren-Haus G. Wittig,**  
**Wettinerstrasse 2, vis-à-vis Wettinerhof.**

**Unsere Wachskerseife,** eine garantiert reine unverfälschte Kern-  
seife, welche schon über 15 Jahre mit  
besten Erfolgen bei unsrer auswärtigen Kundschaft eingeführt ist, eignet sich ihrer Zusammen-  
setzung zufolge ebenbürtig zu weißer als bunter Wäsche, übertrifft alle in neuerer Zeit ange-  
priesenen Seifen- und ähnlichen Seifen infolge ihrer Güte und ihres billigen Preises, denn  
**2 Pfund ausgekostete Wachskerseife kosten 50 Pfennige bei**  
**F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstraße 69.**

**Elfenbein-Seife**  
**Elfenbein-Seifenpulver**



nur echt mit Schutzmarke „Elefant“ sind die besten  
Wasch- und Reinigungsmittel für den Hausbedarf.  
**Wanner & Haussner, Chemnitz-Kappel, alleingige Fabrikanten.**  
In Riesa zu haben bei: **Albert Herzger am Bahnhof, Rich. Bölsig,**  
**Hermann Göhl, Hauptstr., Paul Holz, Paul Kotschel, Heinrich Pademann,**  
**Max Leiboldt, Max Mehner, Rastanienstr., Ferd. Müller, Oscar Raupert,**  
**Ernst Schäfer, Carl Schneider, C. Ushner, Felix Weidenbach.**

**Wer seinen Andern eine Freude** und ihrer  
einen Dienst erweisen will, der schmückt den Weihnachtstisch mit einem **Carton Patent-**  
**Myrrholin-Seife!** Sieht es doch heute, nachdem 2000 deutsche Professoren und Aerzte dieselbe  
geprüft und empfohlen, keinen Zweifel mehr, daß die **Patent-Myrrholin-Seife** alle anderen Toilette-  
seifen an **Wirkung, Keiglosigkeit und spezieller Wirkung** für die Gesundheit der Haut übertrifft.  
Die **Patent-Myrrholin-Seife** ist in allen guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowie in  
den Apotheken **à 50 Pf.** erhältlich und muß jedes Stück die **Patent-Nummer 63592** tragen.



**H. Th. Mros,**  
Sattler und Tapezierer,  
**Riesa, Hauptstraße 24.**  
Wer ein ganz vorzügliches  
**Pianino**  
billig kaufen will, bemühe sich  
**Dresden, Marschallstraße 53, II.**

**Musikwerke**  
von der kleinsten Drehboje bis zum größten  
und neuesten selbstspielenden Werke von heute  
an wieder in **großer Auswahl auf Lager.**  
**Accordzithern,**  
Spielen leicht zu erlernen, v. 7 bis 40 Mark, sowie  
alle anderen **Streich-, Blas- u. Schlag-**  
**Instrumente**, wie solche die Großstadt nicht  
billiger liefert, empfiehlt  
**Bernh. Zeuner.**

**Pianinos,**  
Harmoniums, Drehpianos, Musik-  
Wendautomaten.  
**B. Zeuner,**  
**Riesa, Hauptstraße.**

Abwaschbare  
**Gummi-Tischdecken,**  
Tischwachstuche,  
Auflegerstoffe,  
Wandschoner etc.  
empfiehlt in grosser Auswahl  
**Ernst Müller,**  
gegenüber der Apotheke.

**Elegante Herren-**  
**u. Aindergarderobe.**  
Einzeln aus nur guten Stoffen angefertigte  
**Buckskin-Beinkleider, Ueberzieher,**  
**Jackets, Westen**, sowie **echte Leder-**  
**hosen, Tweedgewebe, bessere Kostum-**  
**jacken u. Westen** mit festem Futter, verkaufe,  
um damit zu räumen, äußerst billig.  
**F. Hermann Liesche,**  
**Schloßstraße 17.**

**Weihnachtsausstellung.**



**G. Dillner.**

**Tapeten, Borden**  
und **Fussboden-Papiere**  
für Puppenstuben etc., **Modellbogen,**  
**Laubsägeworlagen, Bildbogen,**  
**Theaterbogen und -Texte** empfiehlt  
billigst in grosser Auswahl  
**Joh. Hoffmann,**  
Buch- und Papierhandlung.

**Puppenstubentapete** von 5 Pf. an  
**Wettinerstrasse, Schuchardt.**  
**Altarkerzen** in  
**Kerzen für Kirchenbeleuchtung**  
empfiehlt **Ottomar K...**



# Erste Riesaer Dampf-Kaffee-Rösterei.

Gebrüder Despang.

Prima Bezugsquelle für rohe und streng natürlich geröstete Kaffee's.

Specialität:

ff. Karlsbader- und Wiener-Mischungen.

Anerkannt beste Qualitäten.

Unerreicht im Geschmack, wie Aroma.

## Damenkleiderstoffe

in vielfach bewährten, gediegenen Fabrikaten und unübertroffener Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit.

### Rad- und Abend-Mäntel,

beste Berliner Confection, schon zu 7 Mark und besser.

Riesa.

# Max Barthel.

Riesa.

**Lebende Karpfen, Schleie und Aal**

empfehlen  
F. Hentschel, Karpfenschänke Riesa.

„Zum goldenen Fisch,“  
Kastanienstrasse 5 a.



Caviar, Sardellen, Riesen-Neunaugen, Bismarckheringe, Ostsee-Delicateßheringe, Aal in Gelee, Dering in Alpie, Ochsenmaulsalat, russische Sardinen in Ritzel-Vielles, Brattheringe, Berliner Rollmops, marinierte Deringe, Kronhjems Delde Eild, geräucherter Aal, Kieler Sprotten, Backheringe, Kieler Möllinge, geräucherte Deringe, Delardinen, feinste Marken, saure, Senf- und Pfeffer-Gurken, Schweizer-, Limburger- und anderen Käse empfiehlt bestens

Ferd. Keiling.

**Backschinken  
Schlach-Wurst**

Cervelat-  
Salami-

Mariabelln,  
Netzwurst, grob u. fein gewiegt, Sardellen-  
lebertwurst u. Sebertwurst, Zungenwurst,  
hauschl. Blutwurst, Preßhülze, sowie frisches  
Schweinefleisch, ff. Weiß- und Wurstfest  
empfehlen die Schweineschlächtere von

Hugo Müller,  
im Hause des Herrn Stadtrath Niesel,  
3 Kastanienstrasse 3.

Feine Messina Apfelsinen, v. 4 Pfg.  
an à Stück, empfiehlt Ferd. Keiling.

**CACAO-VERO**  
ambler, leicht löslicher  
+ Cacao +  
in Pulver- u. Würfel-Form.  
HARTWIG & VOGEL  
Dresden

**Honigsyrup**

aus der Zuckerraffinerie von Fr. Meyer's  
Sohn, Tangermünde, großartig im Geschmack,  
offert  
Ferd. Schlegel.  
Alleinige Verkaufsstelle für Riesa.

Prima Astrach. Caviar,  
Ural

hochfeinen geräucherter  
Winterrheinlachs,  
gekochter Schinken,  
Lachsschinken,  
Cervelat-, Leber-,  
Zungen-, Roth-,  
Salamiwurst,

feinste pomm. Gänsebrüste  
Delicateßheringe  
in verschiedenen Saucen,  
Bismarckheringe,

conf. Aronenhummer,  
extra feinen Eild,  
Ochsenzungen in Dosen,  
Corned-Beef in Dosen,  
Hochfeine Neunaugen,

Frühstückkörbe werden nach Wunsch fertiggestellt.

Frucht- und Gemüse-Conserven, prima Qualität,  
Chocoladen, Cacao und Thee,  
Roth-, Weißwein, und Champagner, Cognac  
und Jam.-Rum,

Punschessenzen, deutsche und echte Liqueure

empfehlen

**Reinhold Pohl.**

Weihnachtskerzen, weiß und bunt, 15, 20, 24, 30 und 40 Stück in  
1/2 Pfund-Pack, à Pack 28 Pfg. bei 10 Pack

Salonkerzen, 8 Stück in 1 Pfund-Pack, à Pack 45 Pfg. bei 10 Pack

Wagenkerzen, prima Stearin, à Pfund oder Pack 60 Pfg. bei  
10 Pack

Pianoferzen, prima Stearin, 6 oder 8 Stück à Pfund oder Pack 60 Pfg.  
bei 10 Pack

Wachdraht, Wachspöde, Gaszylinder etc. empfehlen

F. W. Thomas & Sohn.

Montag, den 23. Dezember Nachm. 5 Uhr, findet im Saale des Hotel Kronprinz die

**Christbescherung**

für die Kinder der Kinderbewahranstalt statt, was allen Freunden und Gönnern der  
Anstalt bekannt gegeben wird. Der Vorstand des Frauenvereins zu Riesa.

Kgl. Sächs. Militär-Verein Gohlis und Umgegend.

Mittwoch, den 25. December, 1. Weihnachtsfeierstag

**Öffentliche Theateraufführung,**

Anfang 1/2 7 Uhr.

Der Saal ist gut geheizt.

Es ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein

der Vorstand.

Aal in Gelee,

Delardinen, beste Marken,  
Anchovis- und Appetits-Paste,  
Fleischextract,

Sardellen- und Krebsbutter,  
feinstes Olivenöl,  
16 Sorten div. Käse,  
westf. Pumpernickel,  
Traubenrosinen,

Schamandeln, große,  
Datteln, marokk.,  
Smyrna-Feigen,  
Dauermaronen,  
Messina-Apfelsinen,

Bisquits, div. Sorten,  
geb. Pflaumen, Aprikosen,  
Nepfel, Prünellen,  
Preißelbeeren in Zucker,

Als Specialität i. Unterkleidern

empfehlen

„Heureka“ nach Dr. Ernst Jacobi in Reib-  
boldgrün i. S.

„Woll-Leinen“ nach Dr. med. Disque

„Rein-Wolle“ nach Dr. Jäger.

„Reform-Maco“ nach Dr. Lehmann  
Strumpfwaren und Garnhandlung  
Franz Börner.

## Teppiche

in allen Größen,

### Läuferstoffe

in verschiedenen Breiten,

Bettvorlagen, Sofadecken,  
Tischdecken, Bettdecken  
Schlafdecken, Reisedecken

empfehlen

in reichster Auswahl

zu den billigsten Preisen

**Ernst Müller,**  
Hauptstrasse 79,  
gegenüber der Apotheke.

**Kalender**

und Abreißkalender,  
Gesang- und Gebetbücher,  
Bilder- und Märchenbücher,  
Photographie-, Poésie- und Schreib-  
Albums, Rauchservice,  
Canevasgegenstände,  
Div. Christbaum- und  
Christbaumlichte, Lichtdillen,  
div. Buntpapiere,  
Goldborden,  
Lampenschirme,  
Schiefertafeln und -Rasten  
empfehlen

**Arno Hampel.**

Einrahmungen  
von Bildern und Haussegen  
schnellstens und billigt bei Obigem.

Giebt eine Beilage.



# Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Donnerstag und Freitag von Berger & Winterlich in Niesau. — Die die Redaktion verantwortl. Hermann Schmidt in Niesau.

N. 297.

Sonnabend, 21. December 1895, Abends.

48. Jahrg.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Von allen Seiten wird bezüglich des Kaiserbesuchs beim Fürsten Bismarck abgewiegelt. Das, wie mitgeteilt, auch seitens der „Nord. Allg. Ztg.“, die Verbindungen mit dem Reichskanzlerpalais hat, in der denkbar entschiedensten Weise geschieht, ist deshalb bemerkenswert, weil die betreffende Notiz veröffentlicht worden ist unmittelbar nachdem der Reichskanzler Fürst Hohenlohe in längerer Audienz vom Kaiser empfangen worden war. Es wird behauptet, daß auch dem Fürsten Hohenlohe von der Absicht des Kaisers, in Friedrichsruh einen kurzen Aufenthalt zu nehmen, vorher nichts bekannt gewesen sei. Ist dies richtig, wie es den Anschein hat, so würde auch dieser Umstand nur für den ganz unpolitischen Charakter des Friedrichsruher Kaiserbesuchs sprechen. Alle gegenwärtigen Vermutungen, die daran geknüpft worden sind, zerfallen damit in nichts. Es bleibt nur die für alle nationalen Kreise ohne Unterschied der Parteirichtung gleich erfreuliche Thatsache bestehen, daß der Kaiser sich die gute Gelegenheit nicht hat entgehen lassen, dem früheren Reichskanzler nach längerer Pause wieder vor aller Welt ein Zeichen seines unveränderten Wohlwollens zu geben. Als sich der Kaiser im Juni dieses Jahres nach Hamburg zu den Kanalgesellschaften begab, hatte man allgemein erwartet, daß er auf dem Wege dorthin Halt machen und den eigentlichen Urheber des Nord-Ostsee-Kanals begrüßen werde. Daß dies damals unterblieb, führte man allgemein auf eine Rede zurück, die Fürst Bismarck kurz zuvor an eine Abordnung des Bundes der Landwirthe gehalten hatte. Wenn damals beim Kaiser wegen einzelner Wendungen dieser Rede eine Bestimmung entstanden war, so beweist der jüngste Kaiserbesuch beim Fürsten Bismarck, daß inzwischen auch der letzte Rest der damaligen Verstimmung verschwunden ist. Mit dieser ebenso einfachen wie erfreulichen Auslegung des Ereignisses sollte man sich allerseits zufrieden geben und es aufgeben, nach einem tieferen Zusammenhang zu suchen, der thatsächlich gar nicht vorhanden ist.

Der Kriegsminister General Bronsart v. Schellendorf ist von der Universität Greifswald zum Ehren doktor der Rechte kreiert worden.

Unter dem Ehrenvorsitz der Fürstin zu Hohenlohe trat vorgestern im Reichskanzlerpalais eine zahlreiche Gesellschaft von Herren und Damen zusammen, die einen Verein zur Begründung von Volkshochschulen gründeten. Die Fürstin wurde zur Ehrenvorsitzenden, der Fürst von Fürstenberg und Kammerherr von Knefelde als Vorsitzende gewählt. Der Verein will im innigen Zusammenwirken mit anderen Vereinen für Volkshochschulen wirken.

Die „Hamburger Nachrichten“, die ihre entschiedene Billigung des in Sachsen beschlossenen Vorgehens ausgesprochen haben, verketen in einem „liberalen Irrthümer“ überschriebenen Artikel die Ansicht, daß gegen die Socialdemokratie mit juristischen oder socialpolitischen Waffen allein nicht erfolgreich zu kämpfen, sondern daß wirkliches Kriegführen unvermeidlich ist: „Müssen wir den materiellen Kampf mit der Socialdemokratie als äußerstes Mittel zur Erhaltung des Staates ins Auge fassen, so ergibt sich dabei zweierlei. Einmal glauben wir nicht, daß die Socialdemokratie den Staat besiegen oder unterwerfen kann. Das äußerste, jedoch nicht wahrscheinlichste der Ziele, die der socialistischen Bewegung durch die Natur der Dinge gestellt sind, ist die Zerschlagung irgend welcher staatlichen Institutionen, aber nicht die Unterwerfung. Aus den Ruinen wird stets neues Leben

blühen, dieses wird das Unkraut der Socialdemokratie bald wieder von sich abstoßen und zunächst irgend eine Gattung von Diktatur an ihre Stelle setzen, die sich allmählich wieder in geordnete, d. h. nicht socialdemokratische Formen eigener Lebenskraft verwandelt; denn die Socialdemokratie ist zu positivem Gestalten und Erhalten total unfähig. Andererseits versteht sich von selbst, daß die muthmaßliche Unterwerflichkeit einer socialrevolutionären Erhebung den Staat nicht von seiner Pflicht entbindet, alles, was in seiner Macht liegt, zu versuchen, die Katastrophe dennoch zu vermeiden, so daß, wenn sie trotzdem eintritt, er sich nicht den Vorwurf zu machen braucht, irgend ein Mittel zu ihrer Umgehung unversucht gelassen zu haben.“

Der Dampferverkehr nach Südwestafrika wird im nächsten Jahre eine bedeutende Steigerung erfahren. Der nächste Dampfer der Wörmann Linie, „Carl Wörmann“, wird am 31. Januar nach Südwestafrika fahren und außer Swakopmund auch Überichbucht anlaufen. Fracht- und Ueberfahrtspreise bleiben unverändert. Im nächsten Jahre wird dann alle zwei Monate ein weiterer direkter Dampfer nach Südwestafrika abgesetzt werden, ein nicht unbeträchtlicher Fortschritt gegen früher, der ohne Subvention erreicht worden ist.

Dem Reichstag ist der zweite Theil der Erhebung über die Arbeits- und Gehaltsverhältnisse der Kellner und Kellnerinnen zugegangen, die auf Veranlassung der Kommission für Arbeitsstatistik nach einer Umfrage bei den Wirths- und Kellner-Vereinigungen, sowie den Krankenkassen von kaiserlichen Statistischen Amt ausgearbeitet worden ist. Er behandelt den Einfluß der gegenwärtig üblichen täglichen Arbeitszeit der Kellner, Kellnerinnen, Bekehrte, Köche, Köchinnen, Wamsells und Kochschlinge auf ihre Gesundheit, ihre Fortbildung und ihr Familienleben, die Regelung der Arbeitszeit und Sonntagruhe, sowie die Frage der Trinkgelder, Straf- und des Stellenvermittlungswesens. Dem Bericht ist ein Gutachten des Reichsgesundheitsamts angefügt, das in den folgenden Sätzen gipfelt: Die Personen des Kellnerstandes sterben besonders infolge der unter ihnen stark verbreiteten Lungenschwindsucht in verhältnismäßig frühem Lebensalter. Die durchschnittliche Krankheitsdauer beträgt bei ihnen die für die Mitglieder sämtlicher Krankenkassen im Deutschen Reich berechnete Höhe. Die gesundheitlich ungünstigen Verhältnisse sind zum Theil auf die gegenwärtig übliche übermäßige Dauer der täglichen Arbeitszeit zurückzuführen. Dasselbe gilt auch für das Küchenpersonal der Schant- und Gastwirthschaften. Es ist daher angezeigt, eine Kürzung der Arbeitszeit auf gesetzlichem Wege einzutreten zu lassen. Es empfiehlt sich, eine tägliche Mindestruhezeit festzusetzen, deren Dauer für Erwachsene wenigstens acht, für jugendliche und weibliche Personen wenigstens zehn Stunden — in beiden Fällen ohne die Wege nach und von der Arbeitsstätte gerechnet — zu betragen hätte. Nebenbei wäre auf die regelmäßige Wiederkehr von Ruhetagen Bedacht zu nehmen.

Das preussische Oberverwaltungsgericht hat kürzlich ein sehr bemerkenswertes Urtheil gefällt, das namentlich für die Mitglieder der Kommunalverwaltungen Interesse hat, weil darin die Stellung der „mittelbaren und unmittelbaren Staatsbeamten“ zur Socialdemokratie präcisirt wird. Der freisinnige Bürgermeister von Kolberg, Herr Kummer, hatte vor der im Juni d. J. vorgenommenen Reichstagswahl in Kolberg-Röllin den Saal des dortigen der Stadt gehörigen Strandklosters zu Wählerversammlungen den verschiedenen Parteien, zuletzt auch, am 12. Juni, den Socialdemokraten überlassen. Am Nachmittage dieses Tages kam der Landrath

n. Buttamer zum Bürgermeister und forderte ihn auf, die erteilte Erlaubnis noch zu widerrufen. Der Bürgermeister zog die Erlaubnis aber nicht zurück. Daraus forderte ihn der Regierungspräsident Freiherr v. d. Red in Köslin auf, sich binnen drei Tagen über die Angelegenheit ausführlich zu äußern und zu rechtfertigen. Das geschah, worauf der Regierungspräsident dem Bürgermeister eine Ordnungsstrafe von 90 Mark auferlegte. Gegen diese Strafe hatte nun der Bürgermeister Beschwerde erhoben, das Oberverwaltungsgericht hat die Beschwerde jedoch als unbegründet abgewiesen. In dem Urtheil heißt es unter Anderem: „Der Senat geht von der Erwägung aus, daß einer Partei, deren Bestrebungen gegen die Grundlagen der heutigen Staats- und Rechtsordnung gerichtet seien, kein mittelbarer oder unmittelbarer Staatsbeamter Förderung oder Begünstigung angedeihen lassen dürfte. Das sei in diesem Falle durch Einräumung des Strandklosters unzweifelhaft geschehen. Der oberste Beamte einer Stadt hätte das unterlassen müssen, da in diesem Falle der Grundsat: Gleiches Recht für Alle nicht in Anwendung kam. Auch gegen den § 58 der Städteordnung habe der Kläger verstoßen, indem er, ohne den Beschluß des Magistrats abzuwarten, über den Saal verfügte.“

**Italien.** Die „Italia militare“ berichtet, daß den ersten neun nach Afrika abgegangenen Bataillonen noch im Laufe dieses Monats weitere fünf Bataillone und zwei Gebirgs-Batterien folgen werden. Der größere Theil des italienischen Geschwaders kehrt aus dem Orient nach Tarent zurück. Der „Italia“ zufolge bleiben nur „Partenope“ und „Umberto“ im Orient. Diese Thatsache beweist, daß die Lage im Orient sich von Tag zu Tag mehr beruhigt. Privattelegramme melden aus Massauah, weitere fünf Eingeborene seien aus Amba-Klatschi wohl behalten zurückgekehrt. Der Ruf zu den Waffen in dem Gebiete von Erythra habe bisher ein Contingent von 7000 Mann ergeben. Es scheint, daß bei den Schomern Mangel an Lebensmitteln sich einstelle. Unterrichtete Personen schätzen die Streitkräfte der Schomern auf 20000 bis 25000 Mann.

**Spanien.** Die Lage auf Cuba wird für die Spanier immer bedrohlicher. Maximo Gomez steht jetzt mit 6000 Mann an der Grenze der Provinz Matanzas und schickt sich an, in diese einzufallen und die Pflanzungen zu zerstören. Die Aufständischen brachten neuerdings wieder einige Eisenbahnzüge zur Entgleisung und steckten mehrere Dörfer und Pflanzungen in Brand. Nach einer offiziellen Meldung haben allerdings die Spanier wieder einmal einen Sieg errungen, aber auf derartige Nachrichten giebt man nicht mehr viel.

**Rußland.** Zu dem nordamerikanischen-englischen Zwischenfall bemerkt die „Nowoje Wremja“: Sollte es zum Kriege zwischen den Vereinigten Staaten und England kommen, so würde I. yeres mit äußeren und inneren Feinden kämpfen müssen, denn die Irländer dürften dem Kampfe kaum thatenlos zuschauen. In der Türkei und im fernem Osten würde die Sache Englands nicht so günstig stehen, wie es den heutigen Wünschen Englands entspräche. Es würde für Großbritannien eine Stunde bitterer Abrechnung für Taten der Vergangenheit schlagen, deren sich die Engländer rühmen, weil sie vergessen, daß Erfolge, welche durch Hinterlist und Gewaltthaten erzielt worden sind, niemals nachhaltig seien. — Die „Birschwija Wjedomosti“ meinen, es gebe für England ein ehrenvolles Mittel, sich aus der Affaire zu ziehen, das sei ein Tadelsvotum für Lord Salisbury. Ein neues englisches Ministerium wäre in der Lage, die Fehler Salisburys zu corrigiren.

## Der Axtreue Vergeltung.

Roman von Wladimir v. Dombrowski. 18

Eugen verabschiedete sich darauf. Zu Hause angelangt, fand er seinen Vater schon im dem Speisezimmer vor.

Der alte Herr machte ihm keinen Vorwurf über das späte Kommen, der unerwartet günstige Erfolg eines geschäftlichen Unternehmens hatte ihn in die heftige Stimmung verlegt, und diese Stimmung beschloß Eugen zu benutzen.

Bei Tisch sprach Wolterdorff selten mehr, als einige gleichgültige Worte, die Anwesenheit des Dieners wirkte störend, erst dann, wenn die Schüsseln abgetragen waren, pflegte der alte Herr ein ernstes Gespräch mit dem Sohne anzuknüpfen. Eugen wartete heute nicht, bis der Vater begann.

„Hörst Du Dich niemals einjam in unserem großen Hause?“ fragte er. „Die meisten Räume sind unbewohnt, begegnest man auf den Treppen und in den Gängen einer Person, so find's immer nur Mietlinge, kein freudlicher Empfang wird dem Heimkehrenden zu Theil.“

„Gütiger Gott, in welchem sentimentalischen Buche hast Du mir dieß großen Gedanken aufgeschöbert?“ fiel der alte Herr ihm erstaunt ins Wort. „Wenn man, wie wir es thun, den ganzen Tag arbeitet, wie kann man dann nur sich einjam fühlen?“

„Im, nach der Arbeit bedarf man der Erholung.“

„Deshalb besuchen wir ja den Club.“

„Dir mag das genügen, lieber Vater.“

„Ah, jetzt ertaste ich, wohinaus Du willst!“ scherzte Wolterdorff, während er die Spitze von einer Cigarre abschnitt. „Wohin willst Du am eigenen Herd den Abend verbringen, nicht wahr?“

„Wäre dieser Wunsch Dir anangenehm?“

„Im Gegentheil, Eugen, wenn Du eine glückliche und gemüthliche Haushaltung gründest, so wird der Segen derselben ja auch mir zu Theil. Du sprichst vorhin von Mietlingen, nun, ich habe mich seit dem Tode Deiner Mutter an sie gewöhnt, aber so treu und aufmerksam sie auch ihre Pflichten

erfüllen mögen, die schöne Häuslichkeit, die ich damals hatte, haben sie mir niemals ersetzen können.“

„Meine Frau würde —“

„Na, gib Dich nicht zu großen Hoffnungen hin! Wenn Deine Frau pud- und gefällig ist, dann könnten wir uns nach der früheren Einsamkeit in diesem Hause zurückziehen. Wir sind beide einfache Naturen, Gemüthmenschen, wir finden an heißen Brunst keinen Gefallen und würden uns unglücklich fühlen, wenn man unser Haus zu einem Laubenschlag für Schmarotzer machen wollte. Ich habe oft mit Dir über diesen Punkt reden wollen, aber dann dachte ich immer: was geht's Dich an, so lange Eugen selbst nicht eine Aenderung wünscht, ist es ja unnah, ihn darauf aufmerksam zu machen.“

Der alte Herr jähelte jetzt seine Cigarre an, voll Müde und Wohlwollen ruhte sein freundlicher Blick auf dem Sohne, der seine Verlegenheit und Befangenheit nur mühsam bekämpfen konnte.

„Es würde sich dann natürlich Manches anders gestalten,“ fuhr er fort, während er langsam mit der Hand über seinen kalten Schweiß strich, „ich möchte Dich als Associe in unser Haus aufnehmen und Dir eine größere Summe ausleihen. Dieß wäre es mir freilich, wenn wir in diesem Hause zusammen wohnen könnten, die letzten Tage meines Lebens würden dadurch sich schöner gestalten.“

„Das verspreche ich Dir, Vater!“

„Na, wir wollen vor allen Dingen abwarten, welche Wahl Du treffen wirst. Davon hängt es in erster Reihe ab, ob Du Dein Versprechen halten kannst.“

„Ich habe sie schon getroffen.“

Der Bankier blickte betroffen an, er sah das noch nicht erwartete zu haben. „Nur immer heraus damit!“ sagte er in ernsthaftem Tone. „Du wirst Dich doch vor mir Deiner Wahl nicht zu schämen haben?“

„Die junge Dame ist unbemittelt,“ sagte Eugen ägernd.

Auf der Stirne Wolterdorff's zeigten sich einige tiefe Falten, ein scharfer Zug umgibt seine Mundwinkel. „Auf eine große Wittigst brauchen wir nicht zu setzen,“ es fragte sich nur, ob die betreffende Dame in allen anderen Beziehungen den

Erwartungen und Anforderungen entspricht, die ich an meine Schwiegertochter stellen muß.“

„Dafür glaube ich bürgen zu können.“

„Bitte, nenne mir endlich den Namen.“

„Frdulein Adele Buttler.“

„Die Schwester des Arztes?“

„Jawohl.“

Der alte Herr strich langsam die Asche von seiner Cigarre, mit feierhafter Spannung erwartete Eugen des Vaters Antwort.

„Bermögen hat die junge Dame allerdings nicht,“ sagte dieser, „aber sie ist aus guter Familie und man darf wohl annehmen, daß —“

„Sie ist schlicht und einfach erzogen,“ unterbrach Eugen ihn, „gleichwohl besitzt sie eine gediegene Bildung. Du wirst sie lieben lernen, wenn Du sie kennen lernst.“

„Im Allgemeinen gebe ich auf solche Redensarten nichts,“ erwiderte der Bankier, „namentlich nicht, wenn sie aus dem Munde eines Verliebten kommen, aber ich darf wohl mit einiger Sicherheit voraussetzen, daß Du Deine Wahl erst nach strenger, sorgfältiger Prüfung getroffen hast, und in dieser Voraussetzung suche und finde ich die besten Garantien. Wie gesagt, auf Vermögen brauchen wir nicht zu sehen, wenn andererseits auch eine bedeutende Wittigst immerhin wünschenswert wäre, der Name Buttler hat einen guten Klang, und Du hegst die Ueberzeugung, daß Du an der Seite dieser Dame Dein Glück finden wirst. Da liegt also für mich kein Grund vor, der mich berechtigen könnte, meine Zustimmung zu verweigern.“

„Ich danke Dir, Vater.“

24, 19

„Lassen wir das, viele Worte liebe ich nicht,“ fuhr der alte Herr in abwehrendem Tone fort, während er des Sohnes Hand in der seinigen hielt, „ich will Dir wünschen, daß Deine Erwartungen sich erfüllen mögen. Heute Abend werde ich Dich begleiten, um Deine Braut kennen zu lernen, ich bedinge mit aus, daß Du sie nicht auf meinen Besuch vorbereitest, nur so kann ich selbst prüfen und mir ein Urtheil bilden.“

### Zur Erinnerung an eine große Zeit.

(Kriegsbegebenheiten aus 1870/71er Jahren.)

#### 21. Dezember.

Verfalltes. Nachdem die Forts in der Nacht vom 20. zum 21. Dezember wiederum ein heftiges Feuer unterhalten hatten, gingen am Vormittage des 21. Dezember etwa drei Divisionen der Besatzung von Paris zum Angriff gegen die Fronten des Gardelcorps und des 12. Armeekorps vor. Der Angriff wurde nach mehrstündigem, hauptsächlich von der Artillerie geführten Gefechte in unserer Vorpostenstellung zurückgewiesen. Unsere Verluste nicht bedeutend. General Voligt-Rhey hat am 20. Dezember etwa 6000 Mobilgardien mit Kavallerie und Artillerie von Nonnale über Rotredame d'Os in Unordnung auf Tours zurückgeworfen. General Goltz übertrug den Feind in vier Kantonnements bei Langres und zersprengte ihn nordwärts. Der Feind hinterließ Hunderte von Gewehren, Gepäc und Bagage, sowie 50 Gefangene.

gez. v. Bobbielst.

#### 22. Dezember.

Verfalltes. Der Königin Augusta in Berlin. Wahrscheinlich in falscher Annahme, daß eine französische Nordarmee nahe sei, gestern größerer Ausfall gegen Stains, was vom 2. und Jäger-Bataillon des 1. Garde-Regiments wieder genommen wurde; gegen Le Bourget, das von zwei Bataillonen Elisabeth und ein Bataillon Augusta wieder genommen ward. Bedeutender Artilleriekampf, viele Hundert Gefangene, geringer Verlust diesseits. Vorstoß gegen die Sachsen von Vobigny auf Sévran, von Rosny und Neuilly an der Marne gegen Chelles, überall zurückgeworfen. Heute Erwartung eines neuen Angriffs daselbst. Heiterer Frosttag. Nachts 5 Grad Kälte. gez. Wilhelm.

Verfalltes. Nachts. Vor Paris wurden beim Ausfall am 21. Dezember über 1000 unverwundete Gefangene gemacht; die nicht angegriffenen Fronten wurden während des Ausfalls wie gewöhnlich unangeführt mit Granaten besetzt. Auf das 5. Armeekorps allein fielen 350 Granatschuß, wovon der Verlust des Korps ein Verwundeter. Am 22. Dezember gingen zwei feindliche Brigaden längs der Marne gegen den linken Flügel der Position des sächsischen Armeekorps vor, wurden aber durch flackernde Feuer zweier württembergischer Batterien zum Rückzuge veranlaßt. gez. v. Bobbielst.

#### 23. Dezember.

Verfalltes. Die 19. Division rückte am 21. Dezember

bis zur Brücke von Tours vor, fand Widerstand durch die Bevölkerung und warf deshalb 30 Granaten in die Stadt. Diese zog deshalb weiße Fahnen auf und bot um preussische Besatzung. Die Division begnügte sich jedoch, ihrer Instruktion gemäß, mit Zerstörung der Eisenbahn und bezog die ihr angewiesenen Kantonnements. gez. v. Bobbielst.

Dresden. Das heutige Dr. Journ. veröffentlicht ein Telegramm des Prinzen Georg an den König Johann, wonach das sächsische Armeekorps bei dem Pariser Ausfall am 21. gegen drei französische Brigaden gekämpft und zwei von den Vortruppen geräumte Orte in einem hartnäckigen Abendgefechte wieder gewonnen hat. Dabei wurden von der 48. Brigade 600 Gefangene gemacht, darunter 1 Major und 5 Offiziere vom 12. franz. Korps. — Wie das Dr. Journ. ferner vernimmt, ist nunmehr die offizielle Mitteilung eingegangen, daß der Kriegsminister General-Lieutenant v. Fabrice zum General-Gouverneur in Verfalltes ernannt worden ist.

#### Meteorologisches.

Mittags 12 Uhr.



Kälte Temp. von vorg. Nacht - 0°. Kälte Temp. von heute früh + 1°. Kälte Temp. von heute + 2°. Wind. Geschwindigkeit 80 %.

#### Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.

Table with 2 columns: Abfahrt am (Departure) and 10 time slots (6.50, 7.20, 7.50, 8.40, 9.15, 9.35, 10.00, 10.40, 11.10, 11.40, 11.55, 12.35, 12.55, 1.20, 1.45, 2.20, 3.10, 3.55, 4.25, 5.00, 5.30, 6.05, 6.45, 7.20, 7.40, 8.05, 8.25, 9.10, 9.45). A second row shows Abfahrt am (Abendspazier) with times 6.30, 7.05, 7.35, 8.25, 9.00, 9.15, 9.35, 10.30, 10.55, 11.25, 11.40, 11.55, 12.35, 12.55, 1.30, 1.45, 2.05, 2.45, 3.30, 4.10, 4.40, 5.15, 5.50, 6.30, 7.00, 7.40, 8.05, 8.45, 9.25, 10.00.

### A. Wiese, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren. Ausführung aller in das Bankfach einschl. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes. Dresden, 20. Dezember.

Gesensfreie Coupon-Einlösung. Hypothekarische Vermittlungen. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Table of exchange rates and prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item names, units, and prices.

Table of stock market prices for various companies and bonds. Columns include company names, share types, and prices.

Table of interest rates and financial data for various banks and institutions. Columns include bank names, interest rates, and other financial metrics.

Baareinzinsen verzinse p. a. bei täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Kündigung 3 1/2 %, dreimonatlicher Kündigung 4 %.

Otto erwidert, als ihm seine Mutter an diesem Mittag berichtete, sie habe Firmer im Hause der Wittwe Reichberg angetroffen. Es konnte nun keinem Zweifel mehr unterliegen, daß Firmer entschlossen war, seine Drohungen auszuführen, schon er doch schon mit der Frau Reichberg ein Bündniß geschlossen zu haben. Welche Mittheilungen hatte er dieser Frau gemacht? Hatte diese Mittheilungen Vertha heuogen. Ihre Entscheidung binanzuzufrieden? Er mußte Gewißheit haben, er dürfte jetzt nicht länger zögern, in den Kampf mit seinem Gegner einzutreten. Gleich nach Tisch trat Harrach den schweren Gang an, er hätte weit lieber jede Begegnung mit Firmer vermieden, aber wie die Dinge jetzt lagen, mußte er selbst, daß er ihm die Stirne bieten mußte. Firmer saß in seiner Wohnstube noch beim Mittagbrot, als Harrach eintrat, er sah ziemlich spät zu Mittag, da ihm die Speisen aus einer Karkasse ins Haus geschickt wurden. „Bitte, nehmen Sie Platz,“ sagte er in höflichem Tone, „ich habe Sie heute morgen schon erwartet und werde sogleich an Ihrer Verfügung stehen. Sie bringen mir hoffentlich eine bessere Nachricht, als diejenige, welche ich gestern Abend bei meiner Heimkunft hier vorband. Es ist ja ganz unbegreiflich, daß Ihr Haus mir ohne jeglichen Grund den Credit kündigen will.“ „Ohne Grund?“ erwiderte Otto ironisch. „Ich meine denn doch, daß dafür genügender Grund vorliegt. Oder wollen Sie mir gegenüber behaupten, daß Sie noch auf festem Boden stehen?“ „Wenn mir der Credit nicht entzogen wird, gewiß!“ Sie verlangen also, daß wir unsere Gelder Ihnen so lange zur Verfügung stellen sollen, bis Sie durch einen günstigen Zufall sich wieder emporgearbeitet haben?“ „Ich weiß, vom Zufall mache ich meine Geschäfte niemals abhängig, auf ihn rechne ich also nicht. Ich werde binnen einem Jahre ein reicher Mann sein, wenn ich nur über die

Gelder, die ich zu meinen Unternehmungen nötig habe, verfügen kann.“ „Diese Gelder will aber Herr Woltersdorf Ihnen nicht zur Verfügung stellen. Er hat erfahren, daß Ihre Kündiger Sie drängen und Ihnen die Mittel fehlen, sie zu befriedigen.“ „Das kann jedem einmal vorkommen!“ spottete Firmer, „deshalb steht man lange noch nicht vor dem Bankrott. Und daran, daß ich in diese Verlegenheit gekommen bin, tragen Sie allein die Schuld!“ „Ich?“ „Allerdings, bester Herr! Sie haben mir damals gesagt, ich könnte bei Ihrem Hause über große Summen verfügen, darauf verließ ich mich und nun kündigen Sie plötzlich diesen Credit, ehe ich ihn erschöpft habe und verlangen außerdem augenblickliche Zahlung.“ „Nicht ich thue es, sondern mein Chef!“ „Und Sie stehen dahinter!“ „Das müssen Sie mir beweisen!“ „Hause Ausreden, mein Besten!“ sagte Firmer, während er die Serviette zusammenfaltete. Sie haben sich früher stets der Macht gerühmt, die Sie über Ihren Chef besitzen, und nun sollten Sie gar keinen Einfluß mehr auf ihn haben? Sag Ihnen daran, Ihr Versprechen zu halten, dann müßten Sie die Bedenken Ihres Chefs beseitigen.“ „Herr Woltersdorf läßt sich in seinem Urtheil nicht irren machen, und ich würde in eine sehr schlechte Stellung gekommen sein, hätte ich Ihnen jetzt noch das Wort reden wollen. Sie verlangen, unser Haus solle die Kündigung zurücknehmen, ich kann Ihnen nur darauf erwidern, daß dies nicht geschehen wird, oder von Ihnen hängt es ab, ob wir sofortige Zahlung fordern oder uns damit gebulden werden.“ „Wirklich?“ spottete Firmer, während er den Jahnbocher aus der Westentasche hervorholte. Damit wollen Sie mir wohl drohen? Sie verlangen die Zahlung wann Sie wollen, Sie werden sich unter allen Umständen gebulden müssen, bis ich mit meinen Gläubigern einen Accord geschlossen oder dem Gerichte die Verwaltung der Masse übertragen habe.“ „Also gestehen Sie unverschämte —“

„Daß ich meine Gläubiger nicht voll befriedigen kann! Deshalb nicht?“ „Und trotzdem verlangen Sie weiteren Credit?“ „Erinnern Sie sich an die Vereinbarung, die wir damals getroffen haben!“ „Ich war ein gutmüthiger Thor, als ich mich darauf einließ,“ sagte Harrach achselzuckend. „Oder glauben Sie in allem Ernst, ich habe jemals Ihre Drohungen gescheut?“ „Sie fürchten Sie heute noch?“ nickte Firmer. „In keiner Weise!“ „Tann hätte Ihr Besuch ja keinen Zweck!“ „Allerdings hat er einen Zweck, sogar einen doppelten,“ sagte Otto, und sah die die Photographie zurück, die Sie gestern aus meiner Wohnung mitgenommen haben! Sodann wünsche ich zu wissen, welche Mittheilungen Sie der Frau Reichberg heute Morgen gemacht haben.“ „Ah, ah, aus Ihrer Spionage geht Ihre Furcht deutlich hervor,“ sagte Firmer mit schmeichelndem Hohn. „Was die Photographie betrifft, so leugne ich nicht, sie mitgenommen zu haben, den Zweck, den ich dabei im Auge hatte, errathen Sie wohl, und daß ich diesen Zweck verfolgen werde, bezweifle Sie gewiß auch nicht.“ „Und was wollen Sie mit dem Portrait beginnen?“ „Ich will es benutzen, um dem Verbleib der verschwundenen Werthpapiere nachzuforschen,“ erwiderte Firmer mit gemessener Ruhe, die zu der Erregung Otto's einen großen Gegensatz bildete. „So geben Sie den Diebstahl zu?“ „Wenn Sie es Diebstahl nennen wollen, ja!“ „Und wenn ich Sie darauf hin der Staatsanwaltschaft anzeige?“ fragte Harrach mit heiferer Stimme. „Das wäre eine Dummheit, die ich Ihnen nicht zutraue. Es läme gar Vieles zur Sprache, was Ihnen unangenehm wäre. Uebrigens ist es auch wegen der Werthlosigkeit des Object's sehr die Frage, ob der Staatsanwalt die Klage annehmen wird.“ (Fortsetzung folgt.)

Kgl. S. und Fürstl.  
Hoflieferant.

# Herm. Mühlberg

Dresden,  
Wallstrasse.

Mein neuerbautes Waarenhaus ist mit den bisherigen Räumen vereint und hat dieselben um das Doppelte vergrössert.

Das geehrte Publikum ist zum Besuche desselben ergebenst eingeladen.

## Kinder-Garderobe eigenes Schneider-Atelier.

**Anzüge** für Knaben und junge Herren. Grosses Lager nur solider Stoffe. Anfertigung nach Maass. Vorzüglicher Sitz. **Schul- und Strapazir-Anzüge. Trikot-Anzüge** von Mk. 2.50 an. **Sammet-Anzüge** in hocheleganten Neuheiten.

**Palotots** für Knaben und junge Herren mit und ohne Pelerine, in guten Lodenstoffen, Diagonals, mar. Cheviot, mit Wollfutter, mit Pelzkragen etc. **Joppen** von M. 3.50 an. Englische **Halb-paletots** in Cheviot, Bouclé, Biberstoffen etc.

**Mädchen-Mäntel u. Jackets.** Grösste Auswahl der apartesten Neuheiten. **Schulmäntel** zu sehr billigen Preisen.

**Baby-Mäntel**, reizende Neuheiten! Wattirte Hänger von Mk. 6.75 an; dicker Biber mit Pelerine Mk. 4.50. **Baby-Kleider** in Elsassflanell von 95 Pf. an, in Wolle, Flanell, Plüsch. Hoch-elegante Tauf- und Tragkleidchen.

**Mädchen-Kleider**, Kostüme für junge Damen. Neueste Winterstoffe und Façons. **Schul-Kleider** sehr billig u. haltbar!

**Damen-Blousen**, praktische Haus-Blousen, elegante Neuheiten, hochfeine Ball-Blousen. Schwarz, bunt und schottisch Seide. **Neuheit! „Golf-Blouse“**, elegant, bequem, in schwarz und feinen bunten Mustern Mk. 6.50, 8.75. **Morgen-Kleider, Malinées.**

**Herren-Havelocks** (Wintermäntel) aus den gediegensten Loden und Officierstuchen von Mk. 19 bis 65. **Joppen** für Jagd, Contor, Reise von Mk. 6 bis 28. **Jackets. Mützen. Schuhe. Kragen. Manschetten. Cravatten. Gestrickte Westen.** Für Haus und Contor, Militärs, Förster etc. **Nachtjacken** aus weichster Wolle.

**Filzschuhwaaren** von Ambrosius Marthaus in Oschatz für Herren, Damen, Kinder. Hausschuhe mit Filz- und Ledersohle von 2 Mk. an; Strassenschuhe mit Gummizug Mk. 4.50 und 5.50. Filztiefel für Strasse (Ledersohle) 6 Mk., mit Lackleder 10, 12 und 16 Mk. Extrawarm: „Mit Pelz-Futter“. „Contor-Stiefel“ mit Ledersohle 6.50, 8 Mk. „Für leidende Füsse: Kameelhaarschuhe“, sehr weich und nachgiebig, mit Filz- und Ledersohle Mk. 4.25. **Kinder-Hausschuhe** mit Filz- und Ledersohle 0.90 bis 3 Mk. **Kinder-Filztiefel** zum Schnüren und Knöpfen 2 bis 8 Mk.

**Kameelhaardecken**, nur weiche Prima-Qualitäten, 140 x 190 Mk. 12; 150 x 205 Mk. 15 bis 30. **Wollne Schlafdecken** 5.80, 8 Mk. Jacquard Mk. 14, 18. Baumwollne Schlafdecken 2.75, 3 Mk. Mit feinst. Watte dick wattirte **Stoppdecken.**

**Handschuhe** für Damen und Herren: woll. Trikot 45, 65 Pf.; seidene Trikot mit Futter Mk. 1.50, 2.—. **Specialität:** Imitirt schwedisch, engl. gemustert, Krimmer mit Leder, Leder gefüttert etc. Alle Arten Strickhandschuhe. Nur vorzüglichste Schnitte und Qualitäten. **Kinderhandschuhe.** Baby-Fäustlinge etc. **Pulswärmer.** Ueberhandschuhe mit und ohne Finger. **Ballhandschuhe**, herrliche Neuheiten.

**Taschentücher**, alle Arten einfach bis zu den hochfeinsten Qualitäten. **Specialität:** schlesisch Leinen, Monogramm-Taschentücher, fertig zum Gebrauch, sehr beliebt, Dtzd. Mk. 8.50, 13.—.

## Strumpf- und Wollwaaren eigener Fabrik.

**Strümpfe, Socken, Gamaschen** in ausgesucht besten Qualitäten, infolge eigener Fabrikation zu sehr billigen Preisen. **Sohlenwärmer, Kniewärmer, Brustwärmer.**

**Trikotagen.** Trikot-Hemden in Wolle (Jäger) von Mk. 3.80 an, in Baumwolle von Mk. 1 an. Herren-, Damen- und Kinder-Jacken und Unterbeinkleider in allen denkbaren Sorten und Qualitäten. Feine **Hemdosen** für Damen. **Gestrickte Corsets. Corsetschoner. Leibbinden.**

**Gestrickte Westen für Damen:** Zuaven-Jäckchen von Mk. 1.25 an. **Seelenwärmer** unter Capes unentbehrlich! Neuheit: „Golf“, höchst elegant und bequem Mk. 6.50, 7.50.

**Schulterkragen**, Handarbeit, Wolle, neue Muster von Mk. 1.50 an in Plüsch von Mk. 1.— an; Krimmer, Astrachan, imitirt Scaulskin. Alle Kragen sind extraweit!! **Pelzwaaren:** Mütze, Mützen, Boas, Damen-Baretts, Garnituren.

**Kopfhüllen** für Theater, Ball, Strasse, Haus: Kopfschawls, Cheville-Fichus. **Neu!** Kopf- und Taillenschawls, Wolle mit Seidenstreifen Mk. 1.25 bis 3.50, hell und dunkel. **Kopf- und Taillentücher. Ballumhänge.**

**Mützen, Häubchen, Hütschen** für Knaben und Mädchen jeden Alters. Wattirte Tuchkäppchen Mk. 0.55, in Lammfell, Flockenstoff, Plüsch, Krimmer, Mk. 1.50 bis 12.—. **Pelzgarnituren:** Mütze, Boa, Muff. Reizend neues Häubchen „Dora“ Mk. 2.50.

**Baby-Bazar.** Erstlings-Hemdchen 30, 35 Pf. bis M. 1.25, Jübchen in Wolle, Baumwolle, Piqué 30, 40 Pf. bis M. 2.50. **Specialität:** Jübchen extrafein 1 und 1 gestrickte, in Baumwolle, Wolle, Vigogne, sehr begehrt. **Baby-Lätzchen**, einfache und extra aparte Ausführungen, **Höschen** in Barchent- und Shirtingstoff, **Springhöschen**, ungemein praktisch, 35 Pf., 45 Pf., **Röckchen** und **Kleidchen** in Barchent und Flanell, gestrickt und gehäkelt. **Schnurelei** leibchen, weiss und bunt, **Häubchen** in allen denkbaren Sorten, Taufhäubchen, **Strümpfchen, Schuhchen**, Glacélederschuhchen, warm gefüttert, Mk. 1.15, 1.50 etc. Laufgürtel, **Baby-Ueberjäckchen**, ganz neu! „Lammfell“, warm, waschbar.

**Unterröcke**, gestrickte Wolle M. 2.90. Anstandsröcke in baumwollnem und wollnem Flanell. **Jupons** in Tuch, schwarzem Klotz, Moirée, Seide, gefüttert von Mk. 10 an. Neuheit! 3 1/2 m weit für Gesellschaftstoiletten. **Kinder-Röcke** in Flanell, Tuch, gestrickt, mit und ohne Leibchen.

**Schürzen.** Hausschürzen in bestem Blaudruck, neueste bunte Muster etc. **Kleiderschürzen.** Tändelschürzen, schwedische Schürze, neu! Mk. 1.—. Schwarze Schürzen bis zu den hochfeinsten Neuheiten. Weisse Schürzen in Batist, mit Stickerei, Spitzen etc. **Kellnerinnen-Schürzen** in haltbarsten Stoffen. **Kinder-Schürzen** für jedes Alter. Spiel-Schürzen. Reizende neue Façons.

**Strick- und Häkelgarne.** Tapissierie-Wollen, Rockwollen, Deckenwollen, absolut echte Strickseiden, engl. und deutsche Vigogne, Zwirne, Nadeln in Stahl, Holz und Bein. Grösstes Lager fertiger und angefangener Handarbeiten in Leinen und Kongressstoffen. (Tablets, Läufer, Handtücher etc.)

**Tischdecken**, einfarbige Wolle mit buntem Muster. Leinene Kaffee- und Garten-Decken. Bedruckte Elsasser Cretonne, neu! Nora Mk. 3.—. Reinwoll. Plüsch mit Kante Mk. 10 bis 27. (Goldbrokat). **Kommoden- u. Nähtischdecken.** Garnituren. Bettvorlagen.

Das neue Waarenhaus mündet nach der Schöfelstrasse aus, so dass mein Geschäft jetzt von der Wall-, Weber- und Schöfelstrasse aus zugänglich ist; die sehenswerthe neue Lichthalle ist die grösste ihrer Art in Dresden.

**Ida Boháček, Damenschneidergeschäft, Kastanienstr. Nr. 78 II,** gegenüber der Buchdruckerei des Riesaer Tageblattes.  
**Felsche's Cacao und Chocolate bei Oswald Möbius, Conditorei, Hauptstrasse 42.**

Mein reichhaltiges Lager in  
**Franz. Rothweinen, sowie Rhein- und Mosel-Weinen,**  
 garantiert reine Naturweine, halte ich zur gefl. Abnahme unter Berechnung billiger Preise bestens empfohlen.  
**Ferdinand Schlegel.**

**Achtung! Schweinefleisch. Achtung!**  
 Zu den bevorstehenden Feiertagen werden von heute ab **30 Stück junge, fette Schweine** verkauft. **Fleisch Pfund 55 Pfg., Reule Pfd. 60 Pfg., Brust Pfd. 60 Pfg., Schmeer Pfd. 70 Pfg.**  
**Karl Reichelt, Fleischermstr., Hauptstraße 49.**

**F. W. Werner, Pianofortefabrik in Döbeln**  
 bringt seine mit den höchsten Auszeichnungen prämierten  
**kreuzsaitigen Pianinos**  
 in verschiedenen Größen und Ausstattungen in empfehlende Erinnerung und macht besonders auf seine patentierte Erfindung:  
**„Spannvorrichtung am Resonanzboden“**  
 aufmerksam, durch welche eine bisher unerreichte gewesene Vollkommenheit des Tones erzielt wird.  
 — Billige Preise. — Illustrierte Cataloge franco. — Langjährige Garantie. —

**Dampfkessel** Döbeln 1893  
 Silberne Staatsmedaille.  
 hydraulisch genietet  
 bis zu 250 qm. Heizfläche und für jeden Ueberdruck, sowie alle vorkommenden Kesselschmiedearbeiten liefern als Specialität in vorzüglicher Ausführung  
**Carl Sulzberger & Co., Flöha-Sachsen.**  
 Seit 1874 wurden bereits 1560 Stück Dampfkessel und 2700 andere Kesselschmiedestücke zur Ablieferung gebracht.

**Julius Feurich, Leipzig**  
 Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik.  
 Gegründet 1851.  
 Cataloge gratis und franko.  
**Feurich Pianinos** vorzüglichste Fabrikat  
**Feurich Flügel** unübertroffener Haltbarkeit  
 und edlem gesangreichem Tone.  
 Auch gebrauchte Pianos.

In der Fabrik-Niederlage von **Ernst Mittag, Bahnhofstr.** werden bis Weihnachten verschiedene Waaren zu und unter Fabrikpreisen ausverkauft.

**Cigarren**  
 en gros en détail  
 Besondere Specialitäten. Grösste Auswahl.  
**95er Habana-Importen.**  
**Gebrüder Despang.**

**„Dresdner Anzeiger“**  
 Amtsblatt des Königl. Landgerichts, des Königl. Amtsgerichts, des Königl. Hauptsteueramtes, der Königl. Polizei-Direktion und des Rathes zu Dresden, sowie des Gemeindevorstandes und Gemeinderathes zu Blasewitz.  
 Der „Dresdner Anzeiger“, der als das älteste Dresdner Tagesblatt bereits in seinem 166. Jahrgange im Verlage des unterzeichneten Königl. Sächs. Adr.-Comptoirs erscheint, umfasst in seinem politischen Theile täglich eine Zusammenfassung der bedeutendsten thätlichen Begebenheiten der Tagespolitik, aufklärende politische Artikel und eingehende Berichte sowohl über die Verhandlungen des sächsischen Landtags als auch des deutschen Reichstags. Der unterhaltende Theil des „Dresdner Anzeigers“ verfolgt die Tagesneuigkeiten Dresdens, des ganzen Königreiches Sachsen, sowie der nächstgelegenen Länder; er bietet ferner Besprechungen aller wichtigeren Versammlungen, vermischte Nachrichten und enthält eine besondere, dem Theater, der Kunst und Wissenschaft gewidmete Abtheilung.  
 Vermöge der nach in der Nacht dem „Dresdner Anzeiger“ zugehenden Drahtnachrichten ist derselbe in der Lage, auf jedem Gebiete stets das Neueste zu berichten; er veröffentlicht unter anderem täglich die auf den vorherigen Tag lautenden Wetterberichte des Königl. Meteorologischen Instituts zu Chemnitz, sowie die vollständige Gewinnliste aller Klassen der Königl. Sächs. Landeslotterie bereits am Morgen des der Ziehung folgenden Tages.  
 In gleicher Weise berichtet der „Dresdner Anzeiger“ in einer besonderen Börse-Beilage über die an der Dresdner Börse notirten Kurse, sowie über die bis Abends telegraphisch eingegangenen Schluss- und Abendkurse der hervorragendsten Börsenplätze, wie auch über die Notirungen der größeren Getreidemärkte und bietet in dieser vorzugsweise dem Handel und der Volkswirtschaft gewidmeten Abtheilung werthvolle Nachrichten für den Geschäftsmann.  
 Der Anzeigertheil des „Dresdner Anzeigers“ enthält behördliche Bekanntmachungen, darunter die amtlichen Ziehungslisten der sämmtlichen ausgelosten Königl. Sächs. Staats- und der Stadtschuldscheine, sowie allgemeine, nach lesthenden Abtheilungen geordnete Anzeigen und erfreut sich vermöge der hohen, circa 16 500 Stück umfassenden Auflage des Blattes einer von Jahr zu Jahr zunehmenden Ausdehnung.  
 Die Einrückungsgebühr für die jedesmal gespaltene Bursigzeile beziffert sich mit 15 Pfennig, während die dreimal gespaltene Zeile unter der Abtheilung „Eingeladene“ mit 60 Pfennig berechnet wird (nur an den Sonn- und Feiertagen folgenden Werttagen 20 und 80 Pfg.). Der Bezugspreis auf den „Dresdner Anzeiger“ beträgt innerhalb des Deutschen Reiches 4 Mark 50 Pfennig für das Vierteljahr, zu welchem Betrage in Oesterreich noch der Stempelzuschlag tritt. Außer in Deutschland und Oesterreich-Ungarn nehmen auch sämmtliche Postanstalten Italiens, Rußlands und der Schweiz, sowie der übrigen Länder inner- und außerhalb des Weltpostvereins Bestellungen auf den „Dresdner Anzeiger“ entgegen.  
 Zu dem am 1. Januar 1896 beginnenden Vierteljahresbezug ergehen einladend, bitten wir Bestellungen auf unser Blatt bei dem nächstgelegenen Postamte zu bewirken und bemerken, daß die Versendung des „Dresdner Anzeigers“ stets mit den ersten Ein- und Frühjähren erfolgt.  
 Dresden, im Dezember 1895.  
**Königl. Sächs. Adr.-Comptoir.**  
 Hauptgeschäftsstelle: Altstadt, a. d. Kreuzstraße, 18 part. u. I.  
 Zweiggeschäftsstelle: Neustadt, Hauptstraße 3, I.

**Dresden,**  
**Grand-Restaurant „Victoriahaus“**  
 (Ecke Ring- und Seestraße)  
 hält sich allen Besuchern der Residenzstadt bestens empfohlen.  
 Sehenswerthe künstlerische Ausstattung der Schankräume.  
**Mündner Augustinerbräu — vom Faß. —**  
**Pilsener Bürgerliches Bräuhaus.**  
 Vorräthl. Mittagstisch. Reichhaltigste Abendkarte.  
 Weine von ersten Häusern.  
 Für Rendez-vous sich Gebende liegt Verabredungsbuch auf!!!  
 Hochachtungsvoll **Reinhold Pohl.**



**A. W. Hofmann,**  
 Ecke Vanhiger- und Wettinerstraße.  
 Riesa a. Elbe.  
**Singer-Nähmaschinen**  
 mit und ohne Fußpedal.  
**„Titania“ Schneidermaschinen**  
 größter Durchgangsräum.  
 Für jede Maschine gebe ich schriftliche Garantie.